

# Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier  
Nr. 1000000 monatlich am 1.10. durch die Post Nr. 240  
aus Ostpreußen. Herausgeber: Max Müller, Pöhlstraße 10, Merseburg.  
Verleger: Max Müller, Pöhlstraße 10, Merseburg. Druck: Max Müller, Pöhlstraße 10, Merseburg.  
Preis: 10 Pf. für die Abnehmer. Einzelhefte 2 Pf. für die Abnehmer. Familienabonnement 10 Pf. für die Abnehmer.  
Abonnenten: 1000000. Preis: 10 Pf. für die Abnehmer. Einzelhefte 2 Pf. für die Abnehmer. Familienabonnement 10 Pf. für die Abnehmer.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.  
Einzelpreis 15 Pfl. Merseburg, Donnerstag, den 23. Januar 1930 Nummer 19

## Gefälschte Dollarnoten in ganz Europa? Amerikanisches Notenpapier. — Die Person des Falschgeldhändlers Fischer. — Vom Linsstaditalen zum Gent.

Die Berliner Polizei verfolgt mit größtem Eifer alle Spuren, die zur Aufklärung der amerikanischen Dollarnotenfälschungen führen können. Ein handgreifliches Ergebnis über die Person der Fälscher oder ihre Werkstatt hat man jedoch noch nicht gefunden. Es ist

Herbst 1929 in Berlin gern der Kavalier, nachdem er früher in linsstaditalen Kreisen politisch tätig gewesen war.

### Die erste Meldung

über die Entdeckung der Federal-Reserve-Bank, wonach die von der Deutschen Bank hinübergelieferten ersten 5000 Dollar falsch seien, kam am 23. Dezember 1929 nach Berlin. Merseburgerweise hat Fischer, der den Vertrieb der Noten in der Gegend hatte, schon am selben Tage Berlin verlassen, um sich, wie er sagte, nach Paris zu begeben. Die Polizei glaubt, daß er aber noch heute in Berlin ist. Jedenfalls wurde er noch einige Zeit nach dem 23. in Berlin gesehen.

Er wird als ein außerordentlich liebenswürdiger Mensch von angenehmem Wesen und gewissenhaften Manieren geschildert, der sich in der besten Gesellschaft zu bewegen versteht, außerdem ein Tausendfüßler, der sich in allen möglichen Berufen versucht und mehr oder weniger auch bewährte, vom Antreiber bis zum Organisationsführer, vom Geschäftsmann bis zum Geschäftsmann und schließlich — zum gewissen Falschgeldhändler.

In die Kreise der Dollarfälscher kam er übrigens erst im September oder Oktober 1928. Er war in der vorangegangenen Zeit ziemlich mittellos gewesen und kam plötzlich zu Geld. Das sorgte die Polizei dann auch schließlich auf seine Spur gebracht zu haben.

Sein plötzlicher Wandel zum Dandy mußte Bedenken erwecken.  
Einer der Freunde Fischers, der aber in

keinem aktiven Zusammenhang mit der Fälscherangelegenheit steht, war der gemene kommunisfische Berliner Stadtverordnete Roth, der gleichfalls seither schon aus der Bewegung ausgestiegen ist und auch nicht mehr Stadtverordneter ist.

### Das erste Geschäft in der Bar

Dieser Roth hatte die Bekanntschaft zwischen Fischer und einem der Leiter der Bank Sas u. Martini vermittelt. Roth teilte der Bankleitung eines Tages mit, er habe einen Freund, der aus Borsenmitgliedern über größere Dollariumen verfüge und diese verkaufen wolle. Roth, Fischer und einer der Herren von der Bank Sas u. Martini gingen einige Tage später gemeinsam zum Markt und kamen bei dieser Gelegenheit in eine Bar der inneren Stadt, wo sie auch das Geschäft besprachen. Sie waren fast allein in der Bar, was später ermöglichte, auch das Personal dieses Lokals zur Botschaft heranzuziehen.

Eine der Damen erkannte in der von der Polizei vorgelegten Photographie mit Bestimmtheit Fischer.

Fischer hatte viele Damenbekanntschaften. Bei einer Dame seiner Bekanntschaft, die im Berliner Westen wohnte, eine nicht mehr junge Frau, sagte zu ihm so großes Vertrauen, daß sie ihm, als sie zu Weihnachten verzeigte, sogar ihre Wohnung zur Verfügung stellte. Aus dieser Wohnung ist er dann vertrieben worden.

Auf seine Auffindung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

## Die schwarze Fahne über Ostpreußen.

Aus Ostpreußen wird uns geschrieben:  
In Ostpreußen, in den letzten Wochen auch schon in Ostpreußen und der Grenzmark Posen-Westpreußen, hat sich in den letzten Monaten eine Bauernbewegung gebildet, die in schneller Weise um sich greift und hinter der heute schon mehr als 50 000 Bauern stehen. Die Bewegung hat eine gewisse Schlichtheit mit der höflichsten Landvolksbewegung, ist im ganzen aber doch anders geartet, bedeutend ernster angezogen, ohne den Haß der höflichsten Bauernaufmärsche und ohne Bombenattentate.  
In eigenartiger Bescheidenheit treten die Bauern der Ostpreußen an. Ernst und würdig finden sie sich abends auf dem Dorfplatz bei Fackellicht zu Feldpostbesprechungen zusammen, halten nach Feierabend Gottesdienst ab, bei dem ihre Führer oder die Geistlichen über die herzerregende Not des ostpreußischen Bauern sprechen. Der Axt und die Kirchen sind schwarz ausgekleidet.  
Schwarze Fahnen ohne jeden Schmuck führen die Bauern mit sich.  
An den Krügerdenkmälern werden schlichte Feiern abgehalten. Man findet das alte Krügerlied „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dann wird ein Paralegelesnis verlesen und mit erhobenen Fingern schwören die Bauern Treue der Scholle. Die schwarzen Fahnen laufen dann die Feiern beendet. Es geht nach der Melodie: „Es geht bei gedämpftem Trommelklang“. Die Worte lauten:

Schwarz ist die Sorge, schwarz unser Brot,  
Und schwarz ist die Fahne der Bauernnot.  
Schwarz ist die Erde, schwarz unser Blut,  
Und schwarz geht der Bauer in den Furchen.  
Wir pflügen und säen und schaffen uns' Aus'ut  
Wir ernten — und wissen doch nicht, wozu.  
Denn was wir erntigen mit unsrer Axt,  
Das wird uns genommen und fortgerafft!  
Was uns noch die Steuer zum Leben laßt,  
Das wird uns als Zinsen herausgepreßt!  
Und was wir verkaufen, das bringt uns nichts ein.  
Da möge der Teufel noch Bauer sein.  
Jetzt sind wir am Ende — wir wollen nicht mehr!

Wir sind ein verzweifeltes Bauernvolk:  
Schwarz ist die Sorge, schwarz unser Brot  
Und schwarz ist die Fahne der Bauernnot!

Die Feiern gehen mit einer bemerkenswerten fest unheimlichen Ruhe vor sich. Es findet kaum eine Rede statt. Über alle findet sie da ohne Ausnahme. Ein fast unmerklicher Hauch liegt über diesen Kundgebungen. Wer sie einmal sah, kann sich für lange Zeit ihrem Eindruck nicht entziehen. Es sind keine Feiern, keine aufreizenden Volksversammlungen. Schlichte, einfache Bauern sprechen ungeschönte Worte. Man merkt es ihnen an, daß ihnen die Worte von Herzen kommen, daß die bittere Not diese sonst schmerzlichen, schweißigen und ruhigen Menschen aufgedrückt hat.  
Die Bauernbewegung ist eine rein wahre Volksbewegung. Auch die Landarbeiter haben größtenteils zu ihr, denn sie stehen und fallen mit dem ostpreußischen Bauerntum.  
In einer überraschenden Art und Weise hat eine solche Bauernbewegung. Schwarz gefärbte Fahnen, die Bauern in ununterbrochener Ordnung führend an. Acht Stierwörter, kein Lied wurde gesungen. Bis 2000 Bauern auf dem Markt versammelt waren. Und auch dann herrschte eine fast unheimliche Stille. Und wieder erschallte das Luther-Lied. Wieder dieses mystische Treuegelübdis an die Scholle.  
Eine Disputation begab sich zum Landrat, der behauptet, weil er schon lange kein Amt vermalte und keine Bauern kennt und für sie sorgt. In laudischer und ruhiger Weise legte die Deputation dem Landrat die Lage der Bauern dar. Bedenke, daß in Ostpreußen die Zahl der Zwangsversteigerungen lächerlichen Betrages im letzten Jahre fünfmal so hoch gewesen sei wie in Weiddeutschland. Selbstverständlich verwarf der Landrat, sich für die Vorberatenen einzusetzen. Schmeichelnd nannten die Bauern den Richter auf. Sie eine mittelalterliche Prozedur, die dem unteren Hofmann der getragenen Melodie des Bauernliedes der



Der Dollarfälscher Franz Fischer alias Voigt.

lebendig gelangen, nachzuweisen, daß über eine Anzahl deutscher Kaufgeschäfte und Großhändler erhebliche Mengen falscher Dollars, die auf Notenpapier mit echtem Wasserzeichen gedruckt sind, weitergeleitet werden. Die Berliner Polizei steht auf dem Standpunkt, daß es sich hier um ein ganz großartiges, wahrscheinlich über mehrere Länder verbreitetes Unternehmen handelt, und daß bei der außerordentlich hohen Qualität der Falschnoten schon sehr erhebliche Beträge umgesetzt worden sind.

Coment sich bisher die Dinge übersehen lassen, ist der geflüchtete Franz Fischer alias Voigt Mitglied einer großen, sehr gut organisierten Fälscher-Gesellschaft, die heute wie Voigt mit dem Abzug des Falschgeldes wahrscheinlich in ganz Europa beschäftigt und deren Zentrale bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Allen Anzeichen nach ist das Papier, das zum Druck der falschen 100-Dollar-Scheine benutzt worden ist, aus Amerika eingeführt worden, denn

die Fälscher und die Wasserzeichen sind so ausgeartet, daß selbst die Deutsche Bank und die Danzig-Bank keine Bedenken hatten, die falschen Dollars anzunehmen und weiterzugeben.

Auch der Druck ist durchweg vorzüglich. Neben den bereits mitgeteilten Abweichungen im Modell auf der Vorderseite hat man jetzt auch festgestellt, daß das Notenbild der Rückseite Abweichungen enthält. Das Notenbild verläuft nämlich nicht, wie bei den echten, vollkommen geradlinig, sondern es ist eine kleine, allerdings auch parallel laufende, kurvenförmige Ausbuchtung wahrzunehmen.

Das Falschgeldverbot der Berliner Polizei hat festgestellt, daß das Fälscherforumium mit mehreren Druckplatten gearbeitet und verschiedene Serien hergestellt hat. Ebenso wie die Unterseite des Scheinfaltens wechselte, wurden auch verschiedene Seriennummern benutzt, und zwar hat man ermittelt, daß hauptsächlich unter der Serienbezeichnung XII L und IV D Falschnote hergestellt worden sind. Diejenigen Personen, die in der letzten Zeit 1000-Dollar-Scheine in Empfang genommen haben, werden auf ihn, diese bei der Falschgeldbestimmung der Reichsbank prüfen zu lassen, da man auf diese Weise hofft, weitere Betreiber der Falschnote zu ermitteln.

Der geflüchtete Franz Fischer alias Voigt hatte sich vermutlich erst seit dem Sommer voriges Jahres in Berlin aufhalten, nachdem er vorher an einer Geschäftsfirma in Oberösterreich gelebt hatte. Fischer spielte im

## Keine Schlachtschiffe über 10 000 Tonnen?

Es hat eine englisch-japanische Ansprache stattgefunden, in der die Abfassung der Schlachtschiffe die entscheidende Rolle spielte. Japan erklärte von vornherein seine Bereitschaft, das Einverständnis der Abfassung der Schlachtschiffe zu akzeptieren.  
Die japanische und amerikanische Delegation haben auf diesem Gebiete ähnliche Ziele wie Italien. Vier von den fünf beteiligten Mächten sind grundsätzlich bereit, das Schlachtschiff von über 10 000 Tonnen zu beschränken.

### Amerika schränkt noch nicht ein.

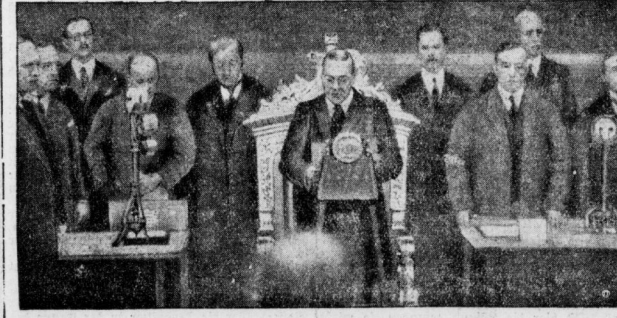
Der Pariser „Gerald“ meldet aus New York: Präsident Hoover sandte der amerikanischen Delegation in London ein Telegramm, das die Zugewinnung des ganzen amerikanischen Volkes für Gelingen der Abrüstungskonferenz auspricht. Im Senat ist am Montag der Antrag eingegangen, keine Stockungen im Flottenbau eintreten zu lassen, bis die Ergebnisse der Londoner Konferenz vorliegen.

## Ehrgeizige Forderungen Frankreichs.

Der von transmissibler Seite verfolgte Gedanke, zunächst die Sicherheit Frankreichs durch Abschluß eines Mittelmeerpaktes zu erhöhen und diesen Pakt durch eine Art Garantie des Armeeforts und des Nordatlantik für England und möglichst auch die Vereinigten Staaten annehmbar zu machen, ist in privaten Besprechungen vorläufig noch ständigen Änderungen unterworfen. Der Plan, durch einen Anhang zum Kellogg-Pakt die gewünschten politischen Wirkungen für Frankreich zu erhalten, befindet sich noch im Anfangsstadium, hat aber auch in seiner Form wenig Aussicht für England und Amerika. Die Abfassung des Seebankens eines Mittelmeer- und Atlantik-Paktes in jeder Form — mit der gerechnet wird — würde jedoch Frankreich eine faktisch sehr günstige Grundlage für die Verwertung außerordentlich hoher Tonnageforderungen geben.

## Londons großer Tag.

Festbild von der Eröffnung der Flottenkonferenz.



Seine Majestät König Georg von England hält die Eröffnungsansprache.

lange Zug der schwarzegekleideten Menschen mit wehenden schwarzen Fahnen zur Stadt hinaus. Es war, als wenn ein Spuk vorüber wäre.

Die sprengliche Bauernbewegung richtet sich hauptsächlich gegen die Parteipolitik. Ihre weitere Entwicklung verdient ernste Aufmerksamkeit.

### Das Reichstabinett billigt die Haltung der Delegation.

Das Reichstabinett beschloß sich unter dem Vorsitz des Reichsfinanziers in seiner getrennten Vormittags- und Nachmittags-Sitzung mit dem Gesamtergebnis der Haager Konferenz. Es nahm zunächst die Berichte des Reichsfinanziers des auswärtigen Dr. Curtius, des Reichsministers für die besetzten Gebiete Dr. Wirth und des Reichsministers der Finanzen Dr. Mohlenhauer entgegen. In die Berichte ist sich eine Ausnahme in deren Verlauf der Reichsfinanzler im Namen des Kabinetts der deutschen Delegation für ihre Tätigkeit seinen Dank ansprach und auch den beteiligten Beamten für ihre Mitarbeit Worte der Anerkennung widmete.

Wichtigste Punkte der Reichsfinanzler die wichtige Uebererkenntnis der Reichsregierung mit der Verhandlungsführung der Delegation und die einmütige Billigung der im Haag erzielten Ergebnisse. Die entsprechenden Gesetzesentwürfe werden auf Grund des Kabinettsbeschlusses rechtzeitig dem Reichstag zugeleitet werden, daß seine Beratungen Anfang nächster Woche beginnen können.

### Curtius in der Fraktionsführung der D. V. P.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Mittwoch abends ihre erste Sitzung nach der Reichstagswahl ab. Reichsaussenminister Dr. Curtius und Reichsfinanzminister Dr. Mohlenhauer erstatteten einen Bericht über die Verhandlungen der Haager Schlusskonferenz, der von der Versammlung beifällig aufgenommen wurde. Eine Diskussion darüber fand nicht statt. Die Fraktion beschloß sich dann einmütig mit dem Zündholzmonopolgesetz und der Kreuger-Anleihe, deren erste Forderung heute im Reichstag stattfinden soll.

### Keine Klarheit über den Haag?

Berlin ist in Erwartung auf die offiziellen Verlautbarungen über die Ergebnisse im Haag. Im Reichstagsgebäude, wo bereits die Mehrheit der Fraktionen versammelt ist, hörte man, daß die Erwartungen der Delegation nicht abgemindert werden. Die Regierung werde ihre Eröffnungen über den Haag nur im Plenum des Reichstags, und soweit es sich um vertrauliche Einzelheiten handelt, nur im Auswärtigen Amt ausgeben. Besondere Veröffentlichungen, für die ursprünglich Nicht bestand, erfolgten aus besonderen Gründen nicht.

### Kommunistischer Oberbürgermeister in Solingen.

Die Stadtverordnetenversammlung von Solingen hatte sich am Mittwoch mit der Nominierung des Bürgermeisters von Groß-Solingen zu befassen. Bei der Abstimmung entfielen auf den von bürgerlicher Seite aufgestellten Bürgermeister 26 Stimmen mit der Stimme des Vorsitzenden und auf den kommunistischen Kandidaten 27 Stimmen.

nistischen Stadtverordneten Weber 27 Stimmen, der damit zum Oberbürgermeister von Groß-Solingen gewählt ist. Die Sozialdemokraten gaben bei der Abstimmung ihre Stimme dem kommunistischen Kandidaten.

Bei der Nominierung des Stadtverordnetenverhältnisses in Gemüts wurde von der bürgerlichen Einheitsfront, von den National-

## Auflösung des Reichstags?

In unterrichteten parlamentarischen Kreisen wird die Möglichkeit einer bevorstehenden Auflösung des Reichstags ernstlich erörtert. Die Schwierigkeiten, die in der kommenden Reichstagsagung zu erwarten sind, sind außerordentlich groß. Es handelt sich nicht nur um die im Haag beschlossenen Protokolle, sondern überhaupt um

die ganze Finanzangelegenheit des Reichs. Es ist noch gar nicht abzusehen, wie der Reichshaushaltsplan für 1930 erledigt werden soll und wie das Steuerproblem sich gestalten wird. Schon jetzt kann gesagt werden, daß eine Mehrheit für alle diese bevorstehenden Entscheidungen sehr schwer zusammenzubringen sein wird.

Schon die parlamentarischen Vorgänge im Dezember haben gezeigt, daß die Regierungskoalition im Reich keineswegs gefestigt ist und daß bei allen möglichen Gelegenheiten Abbrüche eintreten werden. Die Situation hat sich in der parlamentarischen Zwischenperiode keineswegs noch verschärft. Angesichts der be-

## Ultimatum der Sozialdemokratie

### Gegen eine Herabsetzung der Besitzsteuern.

Der erweiterte Bezirksvorstand der SPD, Ostfaldisch nahm in Chemnitz in Anwesenheit der ostfälischen Reichstagsabgeordneten Stellung zu den politischen Ereignissen im Reich. In der es u. a. heißt: „Das in der Erklärung der Regierung am 12. Dezember 1929 mitgeteilte Programm zur Sanierung der Reichsfinanzen ist in fast allen Einzelheiten geschnitten auf die Wahrung und Förderung kapitalistischer Interessen. Von der Sozialdemokratie muß es mit scharfem Protest zurückgewiesen werden.“

Die Reichstagsfraktion hat aus der Regierung auszuscheiden, wenn die bürgerlichen Parteien auf die Durchführung des Steuererlassungsprogramms, insbesondere auch eine Herabsetzung der Besitzsteuern, bestanden oder der Sozialdemokratie untragbare Zusatzen stellen, die den Grundgedanken der Partei entgegenstehen. Angesichts der gegenwärtigen Lage war es ein ernstes Warnungssignal für die gesamte Partei, daß 28 Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion dem motivierten Vertrauensvotum für die Regierung nicht zustimmen. Diese Haltung wird ausdrücklich gebilligt.“

Sachsen war schon immer die Hochburg des radikalen, jeder Koalitionsgemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien abgeneigten Flügels der Sozialdemokratie. An sich bedeutet es also keine Ueberreaktion, wenn die sächsischen „Genossen“ jetzt den Austritt aus der Reichs-

regierung bis zu den Demokraten, der Stadtverordnete Schierling zum Ersten Stadtverordnetenwahlkreiser gewählt. Darauf wurde Schierling, der auch Vorsitzende des Reichstags ist, mit seinem Parteigenossen, dem Stadtverordneten Nordt, aus dem Reichsverband ausgeschlossen. Infolge dieser Maßregelung haben sämtliche demokratischen Reichstagsmitglieder jetzt ihr Amt im Chemnitzer Reichsverband niedergelegt.

### Antritt der Bayerischen Volkspartei

aus der Regierung zu rechnen. Aber auch bei den anderen bürgerlichen Parteien, die zur Regierungskoalition gehören, sind erhebliche Gegenstände auch innerhalb der einzelnen Fraktionen vorhanden. Schon bei den letzten Abstimmungen im Reichstag zerfielen einzelne Fraktionen der Regierungskoalition bekanntlich bereits in verschiedene, einander bekämpfende Gruppen. Doch kamen noch diejenigen, die sich der Auflösung entgegen setzten, durch die Dinge, die man den kommenden Verhandlungen im Reichstage mit einiger Spannung entgegen.

Eigentlich wird keine der Regierungsparteien eine Auflösung des Reichsparlaments herbeiwünschen, die zu einer erheblichen Verhäufung der radikalen Flügelgruppen führen würde. Da aber im Reichstag von jeder die politische Führung gefordert ist, ist es nicht möglich, daß das deutsche Volk vollständig im Mai wird zu Neuwahlen schreiten müssen.

## S. P. D.-Heft gegen Schacht.

Die sozialistische Heft gegen Schacht ist schon konzentriert. Aus 16 Städten des Reiches werden sozialdemokratische Verfassungen gemeldet, in denen in Neben- und Resolutionen Schachts Entfernung von der Reichsregierung gefordert wird. In Königsberg, Mannheim und Frankfurt kam es auch zu den üblichen Angriffen auf die bürgerlichen Koalitionsparteien.

Die kommunistische Unterbewegung in Deutschland geht weiter. Berlin hatte auch gestern Abend wieder zwei ernste Zusammenkünfte in der Dittler- und in der Frankfurter Straße. Es gab 11 Verlesungen und 9 vorläufige Festsetzungen. Kommunistische Anführer werden auch an anderen Orten, z. B. in Tübingen und einer Reihe anderer Städte gemeldet.

Der neue Volkshäuser der Berechtigten Staaten für Deutschland und Frau Sackert werden mit dem Dampfer „President Harding“

über Plymouth, London, Oost van Holland nach Deutschland abgehen. Volkshäuser Sackert geht etwa am 5. Februar in Berlin eintraffen.

## Heute Reichstag.

Für den heute zusammentretenden Reichstag lagen bis heute früh 18 Initiativentwürfe vor. Vom Jungparlament handeln bis jetzt drei Interpellationen, von den Polenangelegenheiten (Sitzungsabkommen und Handelsvertragsverhandlungen) zwei Interpellationen. Am 23. tritt auch der Auswärtige Ausschuss zusammen.

## Die Reichsbahn fordert schnelle Erhöhung.

Wie wir erfahren, hat die Deutsche Reichsbahn bei der Reichsregierung um eine Beschleunigung ihres Tarifverhandlungsantrages am 21. Januar nachgehnt, nachdem der Verkehrsminister bereits die Genehmigung der Erhöhung der Vorkursstarife in Berlin und Hamburg gegeben hat. Das Reichstabinett wird sich in unmittelbarem Anschluß an den Jungparlament mit der Tariffrage der Reichsbahn befassen.

## Zwangsverwaltung für Breslau.

Die Finanzlage der Stadt Breslau ist beratungsgemäß, daß das Eingreifen der Regierung zur Verhinderung einer durchgreifenden Sanierung um 11 Millionen Mark erforderlich ist. Die Erhöhung der Vorkursstarife ist in der besten Verwaltungsverwaltung zu erreichen. Störungen werden vor allem die enorm angewachsenen Etats der Gartenverwaltung, der Wasserverwaltung und der allgemeinen Verwaltung im wesentlichen betroffen, oder die Einparungen werden auch vor den Beamtengehältern nicht halt machen, so diese sich über die Gehälter gleichrangiger Reichs- und Staatsbeamter erheben.

## Krisenstimmung in Spanien.

Die Anzeichen wehren sich deutlich, daß der spanische Ministerpräsident Primo de Rivera nur einem gewaltigen Ansturm seiner Gegner steht. Obwohl jetzt jedermann davon überzeugt ist, daß der Diktator Mitte des Jahres zurücktreten wird, will man ihm den gewaltigen Abgang nicht gönnen, sondern ihn zu halten zu versuchen.

Der angekündigte Studentenstreik ist in Murcia und Salamanca zum Teil ausgebrochen. In Madrid kam es im Zentrum der Zentralverwaltung und der medizinischen Fakultät zu Zusammenstößen. Weiter kam eine wahre Flut von Flugblättern und Schmähschriften in Madrid heraus. In allen Cafés-Parkieren wurden sie massenhaft verteilt. Die Diktatur wird in scharfer Weise angegriffen und an den Pranger gestellt. Der Polizei gelang es trotz größter Anstrengungen nicht, den Entzündungsort der Druckschriften ausfindig zu machen.

Die spanische Regierung scheint sich entschlossen, den Kampf gegen die Basis der Entschlossenheit mit allen Mitteln aufzunehmen. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, demzufolge alle spanischen Exporture mindestens 80 Prozent ihrer ausländischen Devisen, die sie für ihre Handelsbeziehungen erhalten, können acht Tagen in spanische Währung umzuwechseln müssen.

Der polnische Heereshaushalt für 1930 und 1931 liegt Ausgaben im Gesamtbetrag von 872 Millionen Loty vor. 34 Prozent mehr als 1929 und 1927.

## Billionen ungenutzter Pferdekraft.

### Von Herbert Grote.

König bevor man daran geht, Wasserkraften zur Erzeugung elektrischer Stromes auszunutzen, kam die Technik auf den Gedanken, die Wärmeausstrahlung der Sonne für menschliche Zwecke noch anders zu verwerten, als dies die Natur schon ohne unser Zutun durch den Einfluß des Tagesgestirns auf alle Lebewesen geschehen läßt. Trotzdem steht dieses Gebiet der Technik noch in den Anfängen.

Vor der Verdingung der Vline waren alle Verluste zur Lösung des Problems von vornherein zum Scheitern verurteilt. Erst als man erkannte, daß sonnenweiche Gläser die Eigenschaften besitzen, Strahlen in einem Punkt — im Brennpunkt — zu sammeln, konnte man die Verwirklichung des Gedankens näher treten. Einer der ersten Versuche auf diesem Gebiet war die Schaffung eines fahrbaren Gefäßes mit zwei angelegten drei Meter von einander entfernt angebrachten großen Linen, welche die Strahlen derart sammeln, daß der Brennpunkt in einem Metallbehälter lag. Dieses Ungenutzte kann mittels eines niedrigen Schmelzpunkts verflüssigen, fließen oder nicht viel mehr als ein Spielzeug dar.

## Seltsame Teetrinker.

### Von Kurt Volkert.

Zur kalten Winterzeit mundet uns Deutschen eine Tasse oder ein Glas gut zubereiteten Tees, von süßem Frauenhand gereicht, vorzüglich. In heißen Sommermonaten dagegen mehr weniger. Der Tee jedoch trinkt Tee zu jeder Jahres- und Tageszeit. „Teher Tee“ wärmt im Winter und kühlt im Sommer, erklärt er überzeugt. Eine echt russische „Schajanta“ (Teestube) in Moskau ist an schönen Tagen bei sibirischer Kälte. Da sitzen und stehen dann hemmbillige Männer und Frauen in der Stube und trinken ein Glas Tee, von süßem Frauenhand gereicht, vorzüglich. In heißen Sommermonaten dagegen mehr weniger. Der Tee jedoch trinkt Tee zu jeder Jahres- und Tageszeit.

Und nicht ohne Grund. Die ganze Familie auf dem Hausboden. Und nun begibt sich folgendes: Die Frau und ernt führt der Bauer das hängende Bündel aus dem Stube und schickt mit der Junge daran. Dann führt er den demnachdem Klumpen zur Säuerin flüster und nimmt mit „ihrem Munde“ einen gehörigen Schluck Tee zu sich. Nur durch Zunder rinnen der Tee in den Mund. Und ernt führt der Bauer das hängende Bündel aus dem Stube und schickt mit der Junge daran. Dann führt er den demnachdem Klumpen zur Säuerin flüster und nimmt mit „ihrem Munde“ einen gehörigen Schluck Tee zu sich.

Im Sommer, der jetzt um 14 Meter gefallt ist, wurden, wie ein Sachbericht unserer Korrespondenten aus Wien meldet, außer dem zweiten Schiff nun auch die anderen drei Schiffe anlaufen auf, vor denen ein antikes Boot zum Vorzeichen kam, das sich in seiner Konstruktion von jenem nur durch das Fehlen der Verkleidung unterscheidet. Die Geschützen hatten es allerdings nicht für angebracht, das noch ein großes artiges Schiff auf dem Grunde liegt, freilich an der tiefsten Stelle des Krateres.





Aus Merseburg.

Das Radio irrt sich.

Das Radio, ist, so wird uns aus unferem Leserkreise geschrieben, von einer Entbindung aus dem Mond, der sich in dem Saal befindet...

Die schwedischen Stimmen zu adien.

Das Radio irrt sich, wenn es glaubt, den Landesherrn genau so behandeln zu können wie der Schwede...

Das Radio irrt sich, wenn es glaubt, der Schulmeister der Schulmeister oder die Mutter der Mutter sein zu können.

Es ist hübsch, daß die Eltern etwas aus Erziehungsfragen hören, aber Fingerfertigkeiten helfen da wenig...

Das Radio irrt sich, wenn es meint, die Kinder hätten es gar zu gern.

Kinder hätten es gar zu gern. Kinder hätten mit Liebe; es macht ihnen Spaß, die Vorträge zu hören...

Nichts für ungut, liebes Radio! Du reist ja so viel und hörst ja so viel!

Warum sollst du nicht auch dieses wissen und hören? Du bist ja noch jung und kannst noch manches lernen!

Gustav-Adolf-Zweigfest.

Der Gustav-Adolf-Zweigverein Merseburg feiert am Sonntag, 26. Januar, sein 70. Jubiläum...

Aus der Preussischen Landwirtschaftsverwaltung.

Der Amtliche Preussische Präsident tritt aus dem Bereich der Preussischen Landwirtschaftsverwaltung folgende Personalveränderungen mit: Es wurden verabschiedet: A. Lett, H. v. B. u. R. von der Regierung in Schneidemühl...

Jahresleistung nach dem Aufbringungsgefeß.

Die Reichsregierung hat soeben eine Verordnung über die Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgefeß für das Kalenderjahr 1930 veröffentlicht...

Eine Quelle menschlicher Leiden und Qualen sind die Hämorrhoiden.

Ungefähr ein Drittel aller Menschen leiden daran, ohne daß es bisher möglich war, diese Krankheit mit wirksamem Erfolg zu bekämpfen...

Die Etatberatungen beginnen.

Die nächste Stadtvorordnetenitzung

findet am Montag, 27. Januar, 18 Uhr, im alten Rathhaus mit nachfolgender Tagesordnung statt:

- 1. Renouveau eines Schiedsmanns für den 1. Bezirk; 2. Renouveau eines Schiedsmannschiedsverrichters für den 2. Bezirk; 3. Wahl der stellvertretenden Deputationen, Kommissionen und Ausschüsse; 4. Entlastung von Jahresrechnungen für das Rechnungsjahr 1927; a) Situations- und Vermögensberichte, b) Verlegerischer Stipendienfonds, c) Sonderfunde der Berufshilfen...

Es bleibt bei 12 1/2 Pfennig für die Kanalbenutzungsgebühr.

Für 1930 schließt der Haushaltsplan der Kanalfabrikationsabteilung mit einer Ausgabe von 96 000 M. ab. Da dieser Ausgabe, abgesehen von den Kanalbenutzungsgebühren, an Rücknahmen, an Kanalverwaltungs- und an Kanalfabrikationsverwaltung als Betriebsvermögen selbst zu tragen hat, so sind 95 000 M. durch die Kanalbenutzungsgebühren aufzubringen...

Jahresleistungen noch erforderlich werden.

läßt sich aus den allgemein bekannten Gründen noch nicht übersehen.

Geheimnisvolle Arbeit am Motorrad.

In einem im hiesigsten Kreisamt der Grundbesitz des Nr. der Stelle 1 liegenden Motorrad wurden vor kurzem die genannten Wertgegenstände erbeiden und ihres Juteschutzes beraubt...

Um die Änderung der Schuljahresordnung.

Stellungnahme des Evangelischen Elternbundes für die Provinz Sachsen. Anlässlich der Vertreteritzung des Evangelischen Elternbundes für die Provinz Sachsen sprach der Vorsitzende, Oberkonsulent Florstedt (Halle), über die verschiedenen Möglichkeiten einer Umgestaltung des Schuljahres und die damit zusammenhängende Neuordnung der Ferien...

In der Provinz Sachsen wird geparkt.

Am Ende des dritten Vierteljahres 1929 betrug nach Angaben des statistischen Landesamtes die Summe der Spareinlagen bei den Sparkassen der Provinz Sachsen 422 567 000 Mark. Innerhalb des Gesamtjahres 1929 betrug die Summe der Spareinlagen in der Provinz Sachsen 1 418 000 000 Mark...

Gustav-Adolf-Arbeit in der Provinz Sachsen.

Dem Jahresbericht des Zentralvorstandes des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Arbeit entnehmen wir, daß dem Hauptverein 98 Jungfrauenvereine, 11 Frauenvereine angegliedert sind, die sich über das Gebiet der Provinz Sachsen verteilen. Im Geldturn wurden im Jahre 1928 107 621 M.

Städtische Straßenreinigung

Da bisher die erforderliche Genehmigung des Provinzialparlamentes durch Bescheid des Provinzialrates erlangt worden ist, hätte am 1. Januar 1930 mit der allgemeinen Straßenreinigung begonnen werden können.

im Stadtbezirk zunächst rund 330 000 Quadratmeter zu reinigende Flächen

in Frage kommen. Zunächst sollen nur gewisse Straßen und Plätze gereinigt werden.

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einschließlich Verjüngung und Amortisation des Aufwandes für den Zeitraum vom Beginn der Straßenreinigung am 1. April 1930 bis zum Ende des Rechnungsjahres 1930 betragen 1 150 000 Mark.

Bei 330 000 Quadratmetern zu reinigender Fläche sind demnach für ein Quadratmeter 0,35 M. je Jahr zu zahlen.

Die Stadtvorordnetenverammlung wird gebeten, vorliegendem Magistratsbescheid zuzustimmen.

Das bedeutet gegenüber den Vorjahren 1926 und 1927 eine erhebliche Steigerung. Im Vergleich zu den übrigen Provinzial- und Landesvereinen steht der Hauptverein Halle mit seinen Einnahmen an siebenter Stelle, mit der Zahl der ihm angeschlossenen Zweigvereine an fünfter Stelle.

Personalveränderungen bei der Justiz.

Alfons Brand, Abt. vom Justizobersekretär bei dem Amtsgericht in Mühlhausen, i. Thür.

Georg Winter vom Amtsgericht in Halle a. d. S. zum Wahlrichtern beim Landgericht in Halle a. d. S.

Kampf um Milliarden...

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich. Ein Vererbungsverzicht die Erben.

Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert. Die Vermanden der beiden Erblasser - 300 Familien - die als Erben in Frage kommen...

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

III. In den Ruhestand versetzt.

Übertragungsamtlicher Sekretär bei dem Amtsgericht in Jelen. IV. In die Liste der Rechtsanwältigen eingetragen.

Sparen, aber mit Verstand!

Nicht der Sparr, der billiges Zeug kauft, sondern der, der einen guten Gegenstand zu haben und bis auf seine letzten Ausspannen verachtet. Die meisten Sparmaßnahmen werden nicht getroffen, sondern verflummt.

Bestevorherlage.

Das festländische Hoch wird sich bereits in den Bestevorherlagen zeigen. Die Winde sind völlig auf Südost abgedreht und führen die fürsich in Mitteldeutschland eingebrungenen maritimen Luftmassen wieder aus Meer zurück.

Die Gesehe der französischen Politik.

Unter dem etwas überhöhtlich erscheinenden Titel „Les Gesehe de la politique française“ hat der französische Journalist Dr. Paul Bonaparte eine interessante Studie veröffentlicht.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.

Die Brand-Göhle Erbschaft am Amarrich.

Ein Vererbungsverzicht die Erben. Zinsen zu einem Milliardenbetrage angeworben ist, auch vom holländischen Staat verweigert.





Aus der Heimat
Stiftung aus Australien.

Sonderleben. Raum 1/2 Jahr ist es her, daß die Stadt ein Vermögen von 40 000 RM. aus der handschriftlichen Stiftung antreten konnte...

Der dritte Falschmünzer.

Bernauerode. Die Bemühungen der Kriminalpolizei zur restlosen Aufhebung des Falschmünzervertriebes haben zur weiteren Verfestigung eines Genossens der Räublich und Weidemann geführt...

Zehn Jahre „Mansfelder Land“.

Von 1920 bis 1930 zweitausend Wohnungen erbaut.

Die Gemeinnützige Siedelungs-Gesellschaft G. m. b. H. „Mansfelder Land“ in Eisenberg kann auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß erfolgte eine Pressefahrt mit Automobilen durch die einzelnen Siedlungskolonien...

in Wangenbe die Einfäufe von Material und Chemikalien bezog, während Nächst und Weidemann in einer Wirtschaft oder im Auto auf ihn warteten...

Kurze für Hegenhahn.

Häufig in hinteres Mittelalter. Eschl. Man sollte es kaum glauben, aber immer wieder zeigen sich in unjeren aufgefärbten Tagen in Thüringerwald-Dörfern Spuren eines mittelalterlichen Geregenglaubens...

Vielleicht der besten Heimat.

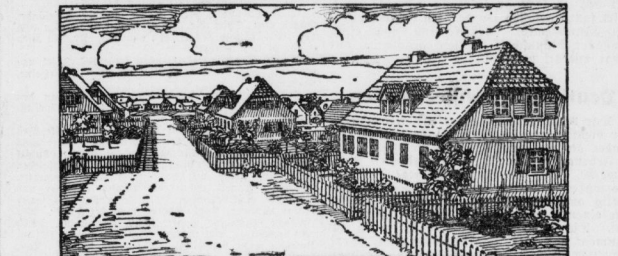
Amannsdorf. Der vor Jahren von hier emigrierte Fleischergehele, jetzige Fleischermeister Otto Bräutigam, in den Vereinigten Staaten von Amerika, hat seine Heimat und seine Straße nicht vergessen...

Ferntabel Leipzig-Halle-Köln.

Eisenberg. Randwägen nehmen in diesen Tagen in einigen Eisenbergen der Stadt Fernlager vor, nach denen ein genauer Plan für die Durchführung des Ferntabel Leipzig-Halle-Köln...

Kampf mit einem Wilderer.

Poffenhain. In dem gemeindlichen Zusammenreffen wird noch folgendes Nähere berichtet: Als der Jagdberechtigte Alfred Hildebrandt aus Poffenhain sich Dienstag vormittag mit seinem Gespanne auf der Fahrt durch den Jagdrevier befand, rief er etwa gegen 10 Uhr auf den als Wilderer berüchtigten Maurer Max Knoll aus Wiedau...



losten durch die Arbeit des Siedlers gepart werden. Auf diese Weise gelang es, nicht am Wege der Selbsthilfe, sondern durch eigenes Kapital, Eigenwohnungen zu schaffen.

Das Gebiet, auf das die Tätigkeit der Gesellschaft sich erstreckt, ist sehr groß. Es umfaßt die Mansfelder Gegend, Mansfelder Werkkreis, Kreis Sangerhausen, und die Städte Eisenberg und Heldrath. Im Hinblick auf die hohen sozialen Ziele, die die Gesellschaft verfolgt, beteiligten sich an ihr die in diesem Gebiet angesiedelten Industrie-Gesellschaften...

In den abgelaufenen zehn Jahren sind im Mansfelder Land zweitausend Wohnungen er-

baut worden. Wir konnten uns unter der Führung des jetzigen Leiters der Gesellschaft, Herrn Johannes Schopf, davon überzeugen, daß durch die Tätigkeit der Gesellschaft viel dazu beigetragen worden ist, die Wohnungsnot zu lindern. In Plan tenheim ist beschäftigt mit einer Siedlung, in der zwölf Arbeiter wohnen. Die zweifelhafte Käufer erhalten unten zwei Räume und eine Küche und oben zwei ausgebaute Dachkammern. Dazu gehört auch etwas Land. 1920 begann man mit einem Morgen Land, dann ließ aber das Interesse an Land nach, weil die angebotenen Erzeugnisse sich häufig teurer stellten, als sie im Handel zu haben sind. Jetzt gehört meist ein Viertel Morgen Land zu dem Haus. In Sangerhausen befand sich ein Wohnhaus, die vor der Inflation und dann 1924 erbaut sind, aus solche, die für Rechnung der Stadt Sangerhausen ausgeführt sind. In Mansfeld stateten wir dem Reichshaus einen Besuch ab, das sehr zurechtendend eingerichtet ist. Vierfamilienhäuser fanden wir in Heldrath vor. Jede Wohnung besteht aus drei Zimmern und Küche. Besonders Beamte (Lehrer und andere) interessieren sich für diese Wohnungen. In Eisenberg ist um die Dr. Richter-Straße herum eine kleine Stadt entstanden. Die Häuser modern in ihrer lokalen architektonischen Ausgestaltung durchweg einen freundlichen und behaglichen Eindruck. In Erdeshorn befanden sich die Wohnbauten, aber jetzt nicht mehr ausgeführt werden, weil die Hypothekensumme in Wangenbe, die Häuser modern in ihrer lokalen architektonischen Ausgestaltung durchweg einen freundlichen und behaglichen Eindruck. In Erdeshorn befanden sich die Wohnbauten, aber jetzt nicht mehr ausgeführt werden, weil die Hypothekensumme...

Ubergangshaus für entlassene Strafgefangene.

Ausbildung für die Landwirtschaft. Okerode a. S. Das Reichshaus des Rittergutes Okerode von rund 1100 Morgen, das sich zuletzt im Besitz des Freiherrn von Grote befand, ist durch Kauf in den Besitz des „Neu-Verein-Verbandes“ übergegangen. Es soll zu einem Ubergangshaus für entlassene Strafgefangene eingerichtet werden. Da sich bei der Ueberführung ehemaliger Strafgefangener in den landwirtschaftlichen Beruf der Mangel herausgestellt hat, daß den meisten dieser Leute die praktische Erziehung in landwirtschaftlichen Arbeiten fehlt, soll dem neuen Ubergangshaus eine landwirtschaftliche Berufsausbildung angegliedert werden, in der die Heimatkinder, die Lust und Liebe zur Landwirtschaft haben, die nötige Ausbildung erhalten.

Zufuzrat Walter Czjusz +

Rüben. Aus rühmlich Schaffen und im besten Mannesalter ist Zufuzrat Walter Czjusz aus unermüdet abgerufen worden. Auf dem Wege zu seiner Wohnung wurde Czjusz, der sich in Begleitung von Sanitätsrat Dr. Remer befand, auf dem Weg nach einem Verstoß getroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Verlangen seiner Mitbürger berief ihn in früheren Jahren in das Stadtparlament. Auch dem Landtag und dem Landesparlament gehörte der Delmeingegane an. Er ist nur 50 Jahre alt geworden.

Die kleine Studentin

Roman von P. Wild. Copyright by Marie Briegmann, München. (Nachdruck verboten.) Es lag in der Gasse, in der sie unbesinnlich waren, ein neugieriger. Ihre Hand schlang sich das Gefäß, sein Arm umschlang sie, er küßte sie förmlich verheiratetes Zeug ins Ohr. Wusste das lustige Weibchen, die Worte fanden in droffem Widerspruch dazu. „Ist die Abschrift der Verlobungstabelle weitergegeben?“ fragte sie leise, während sie ihn verlockend anblinzelte. „Nies in Ordnung. Ich habe Ihnen das Original wieder mitgebracht, für alle Fälle.“ Und die Eingeständnisse in den Berz-papieren? „Belogt. Man ist sehr zufrieden mit Ihnen.“ Wädelnd versuchte er sie zu fassen; geschickt entzog sie sich ihm wieder. „Wieviel?“ fragte sie kühl. „Bis zum Ende März, davon zwanzig Prozent für mich.“ „Wozu?“ „Winfonds in der Schweiz, wie immer.“ „Haben Sie die Ueberweisung?“ „Nunmer vorwärts. Profi Hebeln!“ rief er laut und zeigte ihr das Glas zum Trinken. „Erhüt!“ Reugierig schaute ein Vorübergehender in die Ritze, lächelte über das Liebespaar und ging weiter. „Verdammt! Ein zweiter Blick haben und was ohne. Während er in der Zunft aufschmeichelt den vollen Zerkoffen und lüster den Reugierigen das perlende Raub in die Gesicht, daß sie aufstreichend entziehen. Dröhnend lagte er hinter ihnen her.

Nicht neidlich sein, Kinder! Jedem das Seine. Ich will meine Ruhe haben, allein sein mit meinem Schatz, versteht ihr?“ „Es waren allein. Wir benötigen weiter eine genaue Kundenaufstellung, die Unterlagen der Verkaufsbedingungen und Preise für die in der Liste hier aufgeführten Werte. Verschaffen Sie diese!“ „Wie soll ich das?“ „Das ist Ihre Sache. Es gibt genug Kanallien, die fähig sind.“ Wieder wollte er sie fassen. „Wagen Sie es nicht!“ brühte sie. Da gab er sie frei. „Was ist noch?“ fragte sie gefächelt. Die Tabelle ist unbrauchbar; wir müssen den Schlüssel zu der Formel haben. Der Preis? Koch, Viehchen, du darfst fordern, was du willst, wenn du den hast; es wird bezahlt. Sei nur nicht bescheiden!“ „Das bin ich noch nie gewesen.“ „Ja, nun dann... können wir betreten.“ „Sie prehte sie die Rippen ankommen. Wie kommen Sie zu diesem Unfug, oder ist es ein Kornerdichter?“ „Es ist mein vorkter Herr. Wir wissen ausviel voneinander; da ist es am besten, wir steilen bekommen. Und die Summe genügt mir.“ „Sie genügt nämlich für dich“, höhnte sie und freite, weil eben jemand kam, schmeichelnd über seine Stirn. Er küßte sie weiter. „Bring den Werber endlich zur Strecke; er hat den Schlüssel. Du wirst ihn doch einbringen können.“ „Wohin?“ „Zu meinem Hoftraq.“ „Und darf ich nicht auch einen eigenen Hofwagen?“ „Danke, den brauche ich nicht. Ich handle auf eigenes Risiko.“ „So stolz?“ „Wo fasz die Pastere für mich?“

„In meiner Brusttasche.“ „Gehirner?“ „Schön! Nicht in Alkohol, sondern in reines Cognac tauchen“, wies er kurz an. „Geben Sie mir die Pastere!“ „Nimm sie dir!“ Schon hatte sie ihn eng umschlungen, sich fest in ihn gedrückt; von ihm unmerklich, reichte sie die Papiere in die Innentasche ihres Dommos. Dann lehnte sie sich kühl zurück. „Wahst du sie nicht haben?“ wunderte er sich. „Danke! Ich habe sie schon.“ „Zum Teufel! Wie hast du das fertig gebracht?“ Ein Mädelchen der leeren Fische überseugte ihn, daß sie die Wahrheit sprach. „Mein Geheimnis. So heile wie Sie bin ich auch!“ Sie sprang auf, verschwand blitzschnell in der Menge und erreichte ungeschädigt die Garderobe. Er fand sie nicht mehr. Wenige Minuten später betrat eine schlanke Fuderin in einem wunderbaren edlen Kostüm den Saal. Ihre hohe, stiegsame Gestalt kam in der Lebnung vorzüglich zur Geltung. „Graz!“ „Nun, tanz mit mir!“ rief es von verschiedenen Seiten. Mit unnaohäufig vornehm-verächtlich Gebärde wählte sie entrieh ab. „Jazak! Wenn es indische Musik wäre...“ „Die schöne Prinzessin will einen indischen Tanz.“ „De da! Einen indischen Tanz!“ kommandierte eine Herrschin. „Gib mir die Musikanten.“ „Gib mir die Musikanten.“ „Gib mir die Musikanten.“ „Gib mir die Musikanten.“

„Guten Solotans Bravo! Was da!“ „Schnell war ein Kreis gebildet. Sie glänzte die landesmanntliche Schätze mit leuchtendem Auf von den nackten Füßen, die, schön geformt, tiefbraun geputzt waren, fast bronzefarben wie Gesicht und Hände. Der Tanz begann. Rubin, kaum bewegt und doch von verblüffender Geschmeidigkeit. Aus langemarm Beagnu steigerte sie sich in einen Wirbel, in Raub und Effale. In begelkter Bemerkung rannnten die Zuschauer das Wunder in der Bewegung des schönen Frauenkörpers an. Walter Werber war nähergetreten. Um seine Begleiterin kümmerte er sich nicht mehr, seine Augen hingten mit verzehrendem Feuer an der Fuderin, die in bewunderter Kofetteire ihren Körper trotz der Verbilligung preisgab. Wer war sie? Ein Weib, ein Dämon? Sie trat neben ihn, heulte sich läch zu ihm nieder und zog ihn lächelnd nieder in den Saal. „Was bist du?“ „Gingerrufen von ihrer Schönheit, ihrem Temperament, begheert von ihrem Tanz, führte er sie in ein Nebengelaß der Hölle, wo nur Raum für zwei Menschen war. Sie lachen einander gegenüber. Ihr Plaudern füllte ihn; es war geistreich, witzig, ironisch und sofort ausgelacht. Ein staderndes Feuer war in ihren Augen. Von ihm unmerklich, füllte sie sein Glas wieder und immer wieder. Abgenügend reichte sie an seiner Brust, und er küßte sie mild, liebevoll auf's Ohr, den Nacken. „Gib mir den Mund!“ Sie wehrte. „Das wäre gefährlich. Die Schminke ist nicht feucht.“ „So lagen die Stroben, und die Dummen glauben es.“ „Damit rih er sie an sich. „Wut, Herr Doktor!“ „Küße wieder, schöne Prinzessin. Ich wozig mein Mastenrecht.“



Der Kampf 99 - Wader-Leipzig nicht auf dem Preußenplatz.

In der dritten Pokalrunde um den Goldpokal des DSV... wurde bekanntlich für das Preußenplatz bestimmt.

Wasserball.

Am Dienstagabend führte der Schwimmverein von 1923 sein erstes Leistungs-spiel gegen die Bekannte 2. Mannschaft des Schwimmvereins Halle 02 aus.

Vereinswettkampf im Geräteturnen.

Am Sonntagabend werden sich in Hölfen Vertreter der Vereine D.S. Giesendorf, Halle, R.S. Beckers und D.S. Hagen treffen.

Die besten Turner

der Vereine des Norddeutschen Turnverbandes in der Stadtungsfeierhalle Halle-Nord.

das Geräteturnen zu pflegen. Der Gau hat sich mit dem Turn- und Sportverein Reutlingen in Verbindung gesetzt.

Japanes Eishockeyspieler in Bayern.

Nach den beiden Eishockeyspielen in Berlin begab sich die japanische Eishockeymannschaft nach Bayern.

Deutsche Stimeisterchaften.

Der Allgäuer Skiverband als Veranstalter der diesjährigen deutschen Meisterschaften veranstaltet die Ausschreibung für die vom 4. bis 9. Februar in Oberhof stattfindenden Wettbewerbe.

Harzer Sti-Meisterschaft.

Trotz des wenig winterlichen Wetters, trotz 10 Grad im Schatten, rüht der Harzer Sti-Verband für seine Meisterschaft.

Fälle das Brodegebiet für die Umwidmung der Gänge... werden fassbar. Auch die im Gesehlo gelegene Sprunganlage ist schneefrei.

Kurze Sportkäu.

Auch Gilmelmer, Stolz, der Ballenmeister im Ruzfelden... hat sich mit dem Turn- und Sportverein Reutlingen in Verbindung gesetzt.

Uns dem Saalegaa.

Verbindliche Mitteilung Nr. 5a. Der Vorstand des Saalegaa.

- 1. Für Sonntag, 28. 1. sind folgende Spieländerungen: Nr. 372 und 373 werden abgesetzt. Nr. 369 wird auf 13.30 Uhr verlegt.

Rundfunkprogramm. Leipzig

- Freitag, den 24. Januar. Schöps (Dresden, 319), Wellenlänge 290 Meter. 10.00 Uhr: Betriebsänderungen.

Königswufferthausen

- Freitag, den 24. Januar. Königswufferthausen, Wellenlänge 1635 Meter. 6.35 Uhr: Betriebsänderungen.

Gegen Röte der Hände und des Gesichts, Aufspringen der Haut, unschöne Hautfarbe und Teintfehler verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie, glyzerinhaltige Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame so sehr erwünscht ist.

Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem tauschlich ist. In allen Chlorodont-Versuchsstellen zu haben.

Wieder mühten seine Lippen die ihren. 'Nein! Sie klappte unwillig mit dem Munde auf. 'Ich dulde das nicht, es geht zu weit.'

'Aber woher wissen Sie?' 'Nichters wissen. Die ahnen immer mehr als andere wissen. Solch Nichterage sieht auch unter die Mäste bis ins enttäuschte Herz.'

hat er und sah sie fliegend an. 'Rachmipein?' 'Neht verpöbden Sie mich.' 'Aumgeficht. Sie trauen mir keine Raachkenntnis oder chemischen Verstand zu.'

Günnte sie ihr das bishen Glück nicht, oder... 'Dumpp entiaun sie sich des kurzen Wechselstüds, den Beate mit Doktor Verchner im Zell gekauft hatte. War das Einbildung oder Wahrheit?'





# Chicago ist die zweitgrößte deutsche Stadt

60 Prozent der 3 1/2 Millionen Einwohner sind Deutsche. — Chicago ist nicht die Stadt der Verbrecher. — Die Damerwelle

Der Präsident des „German Club“ aus Chicago, einer der größten deutschen Vereine Nordamerikas ist nach Berlin gekommen, um hier deutsche Verhältnisse zu studieren. Der Präsident, W. Siebel, machte unserem Mitarbeiter — in einem Interview folgende interessante Mitteilungen.

Ich benutze die Gelegenheit, um ihm eine Frage vorzutragen, die infolge verschiedener ausländischer Zeitungsangaben der letzten Zeit besonders aktuell erscheint.

„Es ist richtig, daß Chicago sich in den letzten Jahren zu einer Stadt der Verbrecher entwickelt hat, daß die Verbrecher in geradezu erschreckendem Ausmaß dort aufgenommen haben und die Verbrecher vor keiner Gewalttat, selbst auf belebten Straßen, zurückweichen.“

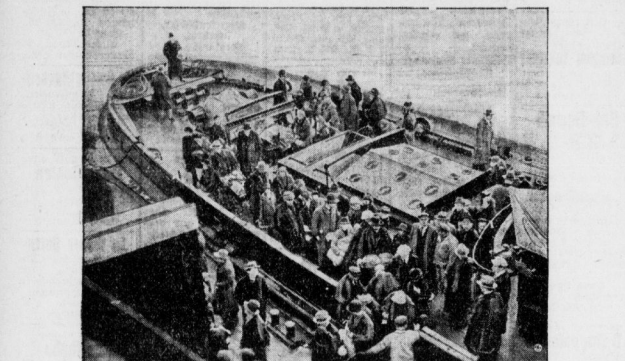
„Das ist alles maßlos übertrieben und auch der Artikel in einer illustrierten Zeitung, den man mir schon auf dem Bahnhof gezeigt hat, läßt diese Verhältnisse in ganz unrichtigen

weise tiefe. Wenn man aber die Motive nicht kennt, dann natürlich fällt zu eine Mitteilung an.“

Das Deutschland bei uns überwiegt auch in der Führung der großen Hotels, und es sind auch wieder Deutsche, die ein neues Hotel bauen, das demnächst eröffnet wird mit 3000 Zimmern und ebensoviel Badezimmern mit 35 Stock hoch. Die das aber bei uns schon so üblich ist, wurden in aller Stille, während sich die Öffentlichkeit noch stots über diesen neuen impotanten Bau freute, schon bereits die Pläne zu einem noch größeren Hotel ebenfalls von zwei Deutschen fertiggestellt, das demnächst begonnen werden soll, noch größer ist und 5000 Zimmer enthält. So jaht in Amerika eine Größe die andere, und der Erfolg des einen läßt den anderen nicht ruhen.

„Das Leben finden wir hier genau so wie bei uns. Vom Rubenshof bis zum Auto, alles gleich, wenn auch nicht in derselben Zahl und Masse. Die Preise sind übrigens bei uns

# Die Einschiffung der Deutsch-Russen nach Brasilien.



Der erste Transport der deutsch-russischen Flüchtlinge ist jetzt in Hamburg eingeschifft worden. Die Flüchtlinge begeben sich nach Brasilien.

Unter Bild zeigt sie während des Uebergangs vom Zuginselndampfer nach dem Seeandampfer.

Farben. Die Statistik der Verbrecher der letzten Jahre zeigt es, daß diese gegenüber der vergangenen Zeit gar nicht erheblich zugenommen haben, und man darf aus einzelnen aufsehenerregenden Fällen nicht gleich allgemeine Schlüsse ziehen. Sonst könnte man ja auch Deutschland, wo in der letzten Zeit eine Reihe unangeführter Lustmorde verübt worden ist, als ein Land entsetzlicher Verbrecher anpreisen, was doch nicht richtig ist. Genauso so wie es bei allen Verbrechern nicht, gibt es auch bei uns. Allerdings sind unsere Verbrecher meistens nur von materiellen Interessen geleitet und die „Aoid“ wird ihnen gegeben, nur nämlich diesen Verbrecher oder Hebelstiel, der mit dem erhabenen Revolver den vermögensrechtlichen Vorteil erstrebt.

Ich lege persönlichen Wert auf die Feststellung, daß Chicago nicht die Stadt des Verbrechens ist, weil Chicago eine zu 60 Prozent deutscher Bevölkerung hat. Man kann sagen, sie ist die zweitgrößte deutsche Stadt der Welt. Berlin mit seiner größeren deutschen Einwohnerzahl ist natürlich die erste. Die, wenn man so sagen darf, führenden Verbrecherelemente in Chicago sehen sich nicht als Amerikaner, sondern hauptsächlich als Italiener und anderen südlichen Europäer an, die sich nach dem Wohlstand der Amerikaner anstrengen, um auf demselben Niveau zu stehen. Sie sind natürlich schon naturfremd.

Es ist viel davon gesprochen worden, wie es kommt, daß die Polizei bei dem auffordernden, impotanten Verbrechen ein Verbrechen im Verborgenen mitmischliche. Das hat politische Gründe, und die Polizei weis-

in der Rechnung des amerikanischen Haushaltes eine große Rolle, weil wir gerade vom Subsidium sprechen, und die „permanent names“, die Damerwelle, die wir für unsere Statistiken annehmen, setzt sich aus dem Jahre 1900 bis zum Jahre 25 Dollar. Der Fiskusvertrieb ist diesen ein sehr einträglich geworden, ebenso wie der des Zohnrates, denn die Bahne des Amerikaners werden immer schlechter. Woher das kommt, weiß man nicht.

Sie müssen übrigens mein schlechtes Deutsch verzeihen. Ich spreche doch drüben meistens englisch, bis aber Fließdeutsch, auf Wägen gelesen und verliert sich mit meinen Eltern nach drüben gewandert.

Im Kriege habe ich drüben die Stellung eines Kapitäns bekleidet, aber ich habe mich als zu guter Deutschler gesetzt, da haben die mich als „German“ bezeichnet. Das können sie ruhig so schreiben, und verzeihen Sie nicht zu sagen, daß ich Mühen für den schönen Platz in Deutschland habe.“

Inzwischen packt die Gattin, die Beirätin ist, die Koffer aus, die mit farbenprächtigen Einwickeln überfüllt sind.

„Ich war 20 Jahre nicht in Deutschland“, erzählt sie mir. „Finden Sie im allgemeinen eine weltliche Veränderung?“

„Ich schon in Hamburg ist es mir aufgefallen. Hier schlafen sie jetzt. Man merkt das schon auf der Straße. Da sollen Sie einmal sehen, wie die Amerikaner schnell laufen auf der Straße.“

„Oh, Gott, das doch das nicht, das kommt doch in die Zeitung“, ruft der Gatte besorgt dazu.

Aber ich bin schon unten. Ich habe nichts mehr hören können...

# Eine schwarze Kasse wird vor Särgen weig.

Bei den furchtbaren Stürmen der letzten Zeit mußte der englische Fischer „Gladys“ aus Grimsby in sinkendem Zustand von seiner Besatzung verlassen werden. Die Waisen nahmen ihren Besten, eine schwarze Kasse, mit sich, die alle Erben der furchtbaren Zeit mit ihnen geteilt hatte; als aber die Bemahnung für sich in Vorsehung auf Vana ging, befand sich in ihrer Besetzung keine schwarze Kasse, sondern eine vollkommen weiße Kasse.

Und doch war es das gleiche Tier, das feinergeit mit ihnen an Bord gegangen war. Die Schreden der letzten Jahre hatten ihr Daar, ganz wie es nach furchtbaren Vermögensereignissen beim Menschen vorzukommen pflegt, geschickt.

# Miß Mariels gute Idee.

Von der kleinen Stadt Verhamsted in Hertfordshire erzählt der Bader, daß hier der bekannte irische Dichter Longford, William Cooper, dessen unglückliche Geschichte sehr beliebt waren und heute gewöhnlich verlesen und viele Jahre gelebt

wood, daß sie die Hände des überlieferten Restaurants damit inszenieren konnte. Wird er bei der Einzahlung folgende Erklärung: „Der Herr für die Kasse, die man hier auf der Einzahlung bewundert, interessiert, der wurde in das Lokal Mr. Waynards. Dort wird er eigenhändig Unterschriften aller wohlberühmten Stars sehen.“

Sie diesen Tage kann Mr. Waynard der

Zukunft getroffen entgegenzehen. Sein Lokal ist so voll, daß die Leute sich auf der Straße anstellen. Die Stunde von der Sammlung der Autogramme sämtlicher Filmstars drang weit über die Grenzen der kleinen Stadt. Viele Filmbegleiter kommen aus allen Ecken Englands, um die wertvolle Sammlung zu besichtigen.

# Der Marsch der 30 Millionen.

Mit der restriktiven Gesetzgebung ist es manchmal eine große Zeitendee, ist es nun, daß diese sich auf ein einzelnes Land beschränkt, oder auch ihren Einfluß auf die übrigen geltend macht. Für diese Zeit gewinnt ein solches Gesetz, das irgendein Vorteil enthält, die Einführung eines bestimmten Artikels, beschränkt oder verbietet, seine Bedeutung, während die Generationen wechseln, die Zeiten schreiten fort und damit verändern sich die Tendenzen.

Bei den Prohibitionsgezet wäre es einfach, ein Beispiel zu geben, was man zum Beispiel eine Parallele zu der im 18. Jahrhundert in verschiedenen deutschen Ländern eingeführten Prohibitionsgezetgebung gegen den Kaffee ziehen. Doch liegt dem Größten, der nur seiner juristischsten Pflicht genügt, eine solche bereits kritische Stellungnahme vollständig fern. Etwas anderes ist es, wie sich die von dem amerikanischen Prohibitionsgezet Betroffenen selber dazu stellen, wie ihre Stellungnahme sich nach und nach klar abgrenzt, und wie das für und Wider bestimmte große Lager innerhalb des amerikanischen Volkes herausbricht und erkennen läßt.

Beginnen die Amerikaner sich zu überzeugen, daß die Prohibition ein großer geistlicher Heilmittel gewesen ist. Die Frage zu stellen, heißt sie einfach aus dem Mund der Gegner übernehmer und vernehmen, daß etwas Gewisses, hinter dem doch eine große Volksbewegung stand, nicht mit einer so allgemeinen Frage abgetan werden kann. Freilich hielten sich die Vorstände in dem ersten Stadium der großen Abhängigkeiten in das Vorgehen der Prohibitionsgegner treuen. Bemerkenswert ist auch in dieser Hinsicht, daß die „Regierungskommission für die Anwendung des Gesetzes“ sich nicht über die Methoden hat einigen können, womit die Prohibition durchgeführt werden soll.

Aber vor allem dürfte überfallen, daß nicht nur zahlreiche religiöse Körperchaften sich mit einer großen Euphorie und Ehrlichkeit gegenüber den Auswirkungen der Alkoholgezetgebung verhalten, sondern daß auch

viele häßliche Vereinigungen das Prohibitionsgezet als Bedrohung der Moral des amerikanischen Volkes und des Friedens an der kanadischen Grenze verurteilen.

Viele Städte sind im Begriff, gemaltige Demonstrationen gegen die Prohibition

zu organisieren, die im Frühjahr vor sich gehen sollen, wobei als ungeheurer Demonstration der die veranstaltet werden ist, ein Marsch von 30 Millionen Personen geplant wird, die im Namen der „Protestanten Freiheit“ protestieren sollen. Kein geringerer als der bekannte Vorgesetzte der „Janee-Division“ während des Krieges, der General Edwards, der zu der Überzeugung gekommen ist, daß die amerikanische Jugend deshalb keine Ideale mehr besitzt, weil sie nicht mehr weiß, was das Wort Freiheit bedeutet, hat sich als Präsident an die Spitze des nenngebildeten Demonstrationssomitees gestellt. General Edwards meint: „Die amerikanische Regierung gibt 60 Millionen Dollar jährlich aus, für den Versuch, ein unmögliches Gesetz durchzuführen. Dem Heere und der Marine überreicht es, als Prohibitionsgegner verwendet zu werden.“

Auf der anderen Seite ist die Regierung mehr denn je entschlossen, die Alkoholfotografie zu unterbinden. Kein Zweifel, daß die Schärfe der augenblicklich angewandten Methoden, die nach jüngsten Feststellungen alljährlich Tausende von Todesopfern erfordern, den Kampf um die Prohibition in die Entscheidungspunkte vorerfüllt hat. Mit Kanonen und Maschinengewehren sind die Küstengewässer hinter den schnellen Schmutzgeräuden der Boni Nacht zu Nacht schwülz die geschwungene Alkoholgezetmenge mehr und mehr an die Seite manns doch, daß allein an der Küste von New England eine Flotte von nicht weniger als 150 großen und kleinen Schiffen im Dienste des ungeheuren Alkoholdumpels liegt. Als Kontinentalflotte sind die Wladimir in einem Ausmaß, das sehr wohl mit den Verhältnissen unter der napoleonischen Kontinentalflotte über Europa verglichen werden kann! — Und wer wird siegen? Ferdinand Bedard.

# „Zwecks baldiger Heirat...“

Humor auf dem Heiratsmarkt. — Der Komet und die Liebe. „Am liebsten Deam“.

„Heiraten ist besser“, hat einmal ein weiser Mann gesagt; aber es hat nichts gebracht. Es ist auch anzunehmen, daß ihm solche Weisheit erst gekommen ist, als es für ihn selbst zu spät war. — Es ist nicht gut, der der Mensch allein ist. Von der Wahrheit dieses anderen alten Wortes sprechen auch die täglich in der Zeitung erscheinenden Heiratsgeschichten, die als fetter Kern in der Regel die schöne Ehebereitschaft in weniger schönem Anstand ausdrücken: „... zwecks baldiger Heirat“, „zwecks baldiger Heirat“, so heißt man dort. Aber man liest noch manches andere und es ist ebenso interessant wie amüßlich.

Da ich zunächst ein Herr, der kürzlich von sich selbst: „hochgewachsen, blond, aber Charakter, vernünftig“, und behauptet, er habe eine

„selten schöne Erscheinung“.

Das ist doch schade, daß dieser Heiratskandidat nur so selten eine schöne Erscheinung hat, wahrheitsgemäß nur an hohen Festtagen. Aber er muß es ja wissen. Dennoch ist er sehr entschlossen, sich dem Heirat zu bewegen und bietet daher nur erkrankten Damen, sich freierlich mit ihm in Verbindung setzen.

Zunächst freilich, mit Bild, Vermittler handlung werden, aber anonym zwecks. Also ein Mann, der auf's Ganze geht.

Erschließ vorerst geht ein älterer Landwirt zu Werke. Er lud eine Frau in den Biergarten, zunächst als Wirtschaftin. Bei gelegentlicher Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen.“ Daran erkennt man den alten Praktiker, der seine Sache im Saft faßt, sondern nach der guten Regel verfährt:

„Junge, mach die Augen auf, die Heirat ist kein Pferdeverkauf.“

Ein Pferd, das Zwanghaft hat oder ein Schläger ist, soll man erheblich leichter wieder los werden können, als eine Geliebte, die einem after schlagende Beweise ihrer Zuneigung gibt. Daher will dieser erfahrene Mann sich freierlich mit ihm in Verbindung setzen.

Ein anderer „Herr der Schöpfung“ deut, weil jünger, noch etwas idealer vom Lebensbund. Er wünscht, die Bekanntheit eines sonnigen Wädels zu machen, keine Mode- oder Verhältnungsfrage.“ Jedoch ist ihm Vermögen nicht unheimlich.

„(Witwe)“ etwas viel verlangt, nämlich, daß sie mit ihm

„unter dem gleichen Kometen geboren“

sei. Er gibt genaue die gewöhnlichen Monate an. Vielleicht meint dieser lästige Astrologe „Planeten“, was auch noch falsch ist, denn richtig muß es heißen „unter dem gleichen Zeichen des Tierkreises“, oder wollen hoffen, daß diese nicht in den Zeichen des Tierkreises hängen möge, „Jungfrau“ hat auf die Dauer auch seinen Zweck. Wenn schon, denn schon! Also dann schon lieber gleich „Zwillings“.

Doch auch die heiratslustigen Damen haben mancherlei Wünsche. Aber bei den meisten spielen sie in dem Ideal „am liebsten Deamen oder Lehrer“. In dem Falle wird von fast allen noch „Bildner mit Anfangs“ in Kauf genommen.

Wird notwendig ist eine junge Dame, die „zwecks Reingehens“ einen Herrn „mit guten Verhältnissen“ sucht! — Meine Onkel, das dürfte wohl nicht das Richtige sein. Doch vielleicht meinen Sie „in guten Verhältnissen“ — alle? In dem Falle wird es ihnen hoffentlich an den erbetenen „vertrauensvollen Zuschriften“ nicht fehlen.

Das ist nur ein kleiner Auschnitt aus dem Heiratsmarkt. Mögen recht viele unter den Daube kommen! Wenn man den Quantitäten glauben schenken darf, soll die Zahl derer, die herantreten auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ ein ungewöhnliches Stück machen, erfreulich groß sein.

# Sie kam, sang und traf drei auf einen Schlag.

Eine junge Opernängerin aus Liverpool, Fräulein Emmett Edwards, die zum ersten Mal in London, sollen zwar „Geopater“ in Handelsreisender Eder, spielt, ganz vor ihrem öffentlichen Auftreten einige Arien im Mundfunk. Zu ihrer Heiratsangelegenheit bekam sie sofort drei eilfertige Heiratsanträge. Es waren sämtlich Männer von Klasse und bei Kasse, die Fräulein Owen in die Ehe eintreten wollten, ohne sie überhaupt gesehen zu haben.

Der Diebzieher ihrer Stimme hätte sie, so geben sie unterschiedlos an, überzogen in ihr die richtige und lange vergeblich gekundete Lebensgefährtin gefunden zu haben. Bräutigam Owen erwieb sich aber nicht als geschicklich, sondern höchst Enttäuschung vor und erklärte, auf keinen Fall Männer heiraten zu können, die so leichtfertig zu einem so bedeutungsvollen Schritt wie die Ehe bereit seien.



# Der große Inventur-Ausverkauf



Die beste Stunde zum Einkauf ist wieder da!



Beginn Freitag, den 24. Januar, vorm. 8 Uhr

Raus mit der Winterware!



Riesen-Überraschung für die Kleinen

Bei Einkauf von 20 Mark werden die Fahrkosten bis 15 km Umkreis vergütet

Es gibt jetzt die Gelegenheit viel gute Ware für wenig Geld zu kaufen. Man überzeuge sich selbst von d. Fülle des Gebotepens

10% Rabatt ohne Marken-Artikel auf alle dem Ausverkauf nicht unterliegenden Artikel

Schlüpfen, Röcke, Leib- und Bettwäsche, Wollwaren, Korsetts, Büstenhalter, Strumpfhalter

Eine Sonderleistung bietet meine Gardinen-Spezial-Abteilung

Oberhemden, Socken, Krawatten, Mako-Einsatz-Hemden, Unterhosen, Taschentücher

Strümpfe, Strümpfe Wäschestoffe und Wäschestickereten

mit Restfenstern, Künstler-Gardinen, Handarbeitsstores, Landhausgardinen, Küchengardinen, Schlafzimmernaturen Tisch- und Chaiselonguedecken

Handarbeiten, Kissen, Decken, Läufer, Kaffeemützen, Küchengeräte, Waschtischgeräten

Eine kleine Auswahl von all dem Gebotenen zeigen meine Fenster-Auslagen

Merseburg Markt Nr. 19

G. HOFFMANN

Neu-Rössen Am Sachsenplatz

**Bücherabschluss**  
und zur Anfertigung von Steuer-Erklärungen empfiehlt sich bei billigster Berechnung  
Bücherrevisor O. Leinhos  
Merseburg, Meuschauer Straße 191.

Wegen schlechter Haltbarkeit der Kartoffeln trocken  
Wir kurze Zeit Anlieferung sofort.  
Zustimmung, Montag, 27. Januar 1930

**Wäschemangeln**  
Handbetrieb, elektrisch (automatisch), Unfall ausgeschlossen. • Teilzahlung • Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb.

**Seiler** Plisch- Fabrik Liegnitz 81  
Verwaltungsbüro Mitteldeutschland  
Leipzig-Frankenheim - Post Mültitz  
Telefon Markranstädt 190.

Empfehle ab Sonnabend, den 25. Januar alle besten Preisgüter  
**Kühe und Färsen**  
ganz vorzügliches Milchvieh p reinerwert zum Verkauf.  
Willy Biegenborn, Gmahlstadt  
Telephon 819

**Outav-Wolff-Zweigverein**  
Merseburg

**JAHRESFEST**  
Sonntag, den 26. Jan. 1930  
11. p. Epiphania  
Festschoppenabend  
Nachm. 5 Uhr im Dom.  
Vredlag: Gehimner Konfistorialrat Vock-Spüren.  
Nachfeier  
Abends 8 Uhr im Schloßgarten.  
Vortrag: Im Kampf gegen Weltanschauungen. Geh. Konfistorialrat Vock-Spüren  
Musikalische Darbietungen  
Registrieren von Gedichten  
Alle evang. Gemeindeglieder in Merseburg u. Umg. ladet herzlich ein.  
Der Vorstand  
Wols. Warrer  
Schriftführer

**Laserte Küchen**  
auf  
**Teilzahlung**  
Mark 190.-  
Anzahlung M. 20.-  
Wochenrate M. 3.-  
Eichmann & Co.  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 51.  
Gr. Ulrichstr. 36.

**Restaurant Tieler Keller**  
Ab heute und folgende Tage

**Bock-bierfest**  
In dekorierten Räumen  
Stimmungskapelle  
5 Spektakel!  
Das gute Nebenbier!  
Mühen gratis!  
Es ladet ein Der Wirt.

**Auswärtige Lichtspieltheater**

**Beuna**  
Gasthof Zitzsch - Freitag den 24. Januar - 20 Uhr -  
Der große Eddie Polo-Film:  
„DER TELFELSPERKURTER“  
(Im Nebel der Großstadt)  
6 Akte. - Hierzu der Wild-West-Film: „Ein Sohn der Grenze.“ - Sowie das Lustspiel: „Buster in der Boa“

**Frankleben**  
Gemeindegasthof. Sonntag, den 26. Januar - 20 Uhr -  
Dasselbe Programm wie Beuna

**Nachtlokal**  
Nach ein. Jber von Alta Barre  
Aufgertem:  
das Land des Siam  
weiß. Elefanten  
Anfang 9 1/2 u. 8. Sonntag 4 Uhr

**Siam**  
das Land des Siam  
weiß. Elefanten  
Anfang 9 1/2 u. 8. Sonntag 4 Uhr

**„Gonne“**  
Sonntag 2 Uhr

**DBG**  
Jedem ein sorgenfreies Eigenheim!

**Ortsgruppen-Gründungs-Verfamml.**  
im „Cafino“ in Merseburg  
Interessierten sind willkommen! Eintritt frei!  
Fordern Sie Aufklärungsbrochüre, die gegen 30 Pf. für Porto u. Spesen kostenlos abgegeben wird.

**Ehren-erklärung!**  
Die unpartheylichen Aussagen die ich über die Familie Richard Schiller verbreitet habe, nehme ich hiermit zurück. Klara Otto

**Freibank**  
Freitag, Sonnab. Fleißerverkauft  
Städtischer Schlachthof

**Auswärtige Theater**

**Programme für Freitag:**  
Stadttheater Halle  
20 Uhr  
Die Entführung aus dem Serail  
Neues Theater, Leipzig  
18 1/2 Uhr  
„Das Leben des Desch“  
Altes Theater, Leipzig  
20 Uhr  
Im Namen des Volkes  
Operettenhaus, Leipzig  
20 Uhr  
Reise in Sibirien.  
Schauspielhaus, Leipzig.  
15 1/2 Uhr  
„Das tolle Schinderhannes“  
20 Uhr  
Was ist kommt, kommt doch!  
Rothenburger, Leipzig  
20 Uhr  
Etappe

**Zinsfreies Baugeld**  
auch zur Hypothekenablösung  
durch die Deutsche Bau-Gemeinschaft  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Leipzig C 1, Ritterstraße 1-3  
am Freitag, den 24. Januar 1930, 8 Uhr abds.

**Dem Heilkundigen Herrn C. Holle, Magdeburg-St., Am Weindol 17/18, sage ich hiermit mein. öffentl. herzli. Dank, da er sich mit mir meiner Brustleidenzählung Entschleidenbestimmung und Waiseliden in drei Wochen geholt hat.**

**Wp**  
sagen will, an Inseraten, der wird nur seiner Firma schaden.





## Der Stand der Untersuchungen in der Düsseldorf Mordtatsache

Der Leiter der Untersuchung in der Düsseldorf Mordtatsache, Kriminalrat Bromberg, macht über den Stand der Ermittlungen folgende Angaben:

Unsere Arbeit sehen wir planmäßig fort. Von unseren Berliner Kollegen haben uns Kriminalrat Genschel und Kommissar Zuhlsdorf verlassen. Kommissar Zuhlsdorf und Kriminalrat Genschel sind von Berliner Praktikern sind noch in Düsseldorf. Kriminalrat Genschel wird in den nächsten Tagen zurückkommen. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß wir in unserer Arbeit bald auf einen sogenannten „toten Punkt“ stoßen werden. Wir sind augenblicklich in der Verfolgung einer Anzahl von Spuren begriffen, auf die wir sehr viel Hoffnung setzen. Es stehen für die nächsten Tage wichtige Vernehmungen bevor, von deren Ergebnis viel abhängen kann. Das Kapitel Selbstmord ist im Zusammenhang mit den Düsseldorf Mordtatsache verschiedentlich behandelt worden. Daß das Innenministerium bestimmt hat, ein amtliches Zusammenarbeiten zwischen preussischen Polizeibehörden und Belgischen zu vermeiden, hat wohl keine Berechtigung.

## Deutschland zahlt Entschädigung an dänische Fischer

Die deutsche Regierung hat vor kurzer Zeit eine von dänischer Seite beantragte Entschädigung an dänische Fischer ausgehört, deren Netz und Fanggeräte bei den Deutschen Flotten teils beschlagnahmt, teils verloren gegangen waren. Es wurden an 80 geschädigte Fischer ein Betrag von 16 488 Kronen gezahlt.

## Eigenartiger Selbstmord einer Sechshundsechzigjährigen.

Auf eine höchst seltsame Weise hat sich die 78jährige Theresie Kaiblinger in Steinerstr. 4 n. Z.raum um Leben gebracht. Die Frau sündete alle Stadien in ihrem Zimmer an, verarmtele Fenster und Türen und legte sich auf eine Bank. Dann riß sie von ihrer Schürze einen Streifen herunter, wickelte ihn sich um den Hals, bedeckte ihren Kräftichod zwischen Hals und Streifen und drehte an dieser Schlinge so lange, bis sie sich zu Tode tranquilliert hatte. Der Selbstmord der alten Frau wirkt um so unheimlicher, als er mit einer heftigen geistigen Energie und Krafttätigkeit durchgeführt worden ist.

## Urteil gegen zwei Gistmischerinnen von Nagregi.

Das Urteil gegen die beiden Gistmischerinnen von Nagregi ist ergangen. Maria Sebunda legte ein wahres Geständnis ab, daß sie ihren Sohn, der ihr durch fälschliche Diebstahl, Raubhandl und Grobheiten das Leben verbiterte, aus dem Wege geräumt habe. Die Gistmischerin des Dries habe mit ihrer Zustimmung als Mutter Kräfte in die Suppe gemischt, und als nicht genügt, zweimal hintereinander Kräfte in den Stoffe geschüttet, woran der Sohn dann starb. Für diesen Verbrechen erhielt die Gistmischerin fünfjährige Strafe. Das zweitemal, als sie das Gift für

den dritten Gatten der Sebunda, den Dorfrichter Karlos, lieferte, erhielt sie neunmonatliche Strafe.

Sie wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

was sie mit verbissener Miene über sich ergehen ließ und meldete Verurteilung an. Juliana Daria, die ihre Mutter ihren Gatten und ihren Adoptivsohn, der gleichseitig beschuldigt war, wurde freigesprochen, weil in zwei Fällen Verurteilungen an den Leichen nicht mehr festgestellt werden konnten und bei der Verurteilung ihres Lebensgefährten ein Tatbeweis gegen die Angeklagte nicht zu erbringen war.

## Der Sitwinow-Prozess in Paris.

Die Verhandlungen im Beschäftigtenprozess gegen Sitwinow und Genojew wurden am Mittwochvormittag mit der Vernehmung des zweiten Angeklagten Joffe fortgesetzt. Joffe erklärte, daß er mit seinem Kompanon schließlich einig geworden sei, die Politik gegen die R. zu übernehmen, weil er überreich habe, die sich aus 800 000 RM. von seinen Verbrütern, 200 000 RM., von dem Engländer Simon und 100 000 RM. von dem flüchtigen Aljisch zusammensetzten. Er habe Joffe um die Ausstellung einer Erlaubnis gebeten, die ihm Joffe unter Vorbehalt erteilt habe. Joffe besteht im übrigen darauf, daß er Sitwinow nie gesehen und nie gekannt habe und sich erst mit den Nachforschungen nach ihm befaßt, als sich herausstellte, daß die Beschäftigten Cent wert seien.

Als letzter Angeklagter wird dann Leborius vernommen, dessen Personalakt bereits eine Verurteilung zu zwei Jahren wegen Unterschlagung aufweist. Der Präsident unterläßt zuerst Anführung über die Herkunft von ihm geleitetem Zahlung von 300 000 Reichsmark zu erlangen, die nach Aussage des Angeklagten

Gewohnheit eines Geldmannes, Leborius erklärte jedoch, daß man sich zuvor hätte, das Geld einer Bank zu übergeben, da die Bank der gelegentlichen Schwelgerei entziehen waren. Es seien ihm zwei Briefe angekommen, als er in den Zeitungen von der Anklage gegen Leborius habe, Joffe habe ihm jedoch berichtet, daß alles korrekt werde, obgleich er ihm auf der anderen Seite erklärte, daß es ihm nicht gelungen sei, den ersten Wechsel einzulösen.

Einer der Vertreter des Nebenklägers erklärte, das die Aussagen der Verurteilten nicht die in der Voruntersuchung gemacht hätten, im Traffen Widerspruch liege. Man habe den Einbruch, als ob weder Leborius, noch Simon oder Aljisch dabei gewesen hätten und alle drei zusammen mit Sitwinow und Joffe gewöhnliche Schwelger seien.

Wie aus Moskau gemeldet wird, verfolgt die russische Regierung mit größtem Interesse den Betrugsprozess gegen Sawel Sitwinow in Paris. Die russische Regierung wird durch einen Vertreter über den Verlauf des Prozesses häufig unterrichtet. Außerdem von dem Verfahren in Frankreich wird auch in Sowjetrußland ein Verfahren gegen Sitwinow eingeleitet werden. Da dieser es abgelehnt hat, sich in Moskau einem Kriegsprozess zu stellen, ist er in Abwesenheit zu Tode verurteilt worden.

in den Kellerräumen seiner Wohnung versteckt waren.

Eine dazwischen hohe Summe unproduktiv aufzubewahren, erliefen dem Vorsitzenden nicht die

logar auf Raub nicht die Todesstrafe stellt, die in diesem Falle aber praktisch sogar beim Versuch vollzogen würde. Denn aber auch, weil ein Jeweller sein Nichter in und niemand zu bestrafen hat. Der Oberste Staatsanwalt Englands hat sich auch zu dieser Frage geäußert und sich gegen die Hinrichtungsmaßnahme an den Juristenrat ausgesprochen.

Die Verhandlungen sind zwar über die Auffassung des Deutschen Staatsanwalts unterbrochen; aber sie trauen den Nebenklägern nicht recht. Wenigstens meldet man aus London, daß seit einigen Tagen keine Juristen mehr aus den Anklagen gestrichen worden sind.

## Feuersbrunst in der Hauptstadt von Kreta.

Durch eine Feuersbrunst wurde der größte Teil der Stadt Ganea, der Hauptstadt von Kreta, in Schutt und Asche gelegt. Der Schaden beläuft sich auf weit über 10 Millionen Franken.

## Leidende Beamte vorläufig freigesprochen.

Die von der Inspektion F. des Polizeipräsidiums unter Leitung der Kriminalkommissioner Bogener und Wolff geführten Ermittlungen in der Angelegenheit der vor mehreren Monaten zusammengebrochenen Bank für deutsche Beamte, bei dem einige taubstumm kleine Einleger um ihr ganzes Hab und Gut gekommen sind, haben nunmehr dazu geführt, daß gegen einige leitende Beamte der Bank ein Verfahren in die Wege geleitet wurde. Im Laufe der Ermittlungen

lungen ergab sich so viele belastendes Material, daß einige der Verurteilten vorläufig freigesprochen wurden und gestern mittig dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium, Landgerichtsrat Dr. Pieper, vorgeführt wurden. Wahrscheinlich wird es zu

## Kraftwagenunglück in Oesterreich.

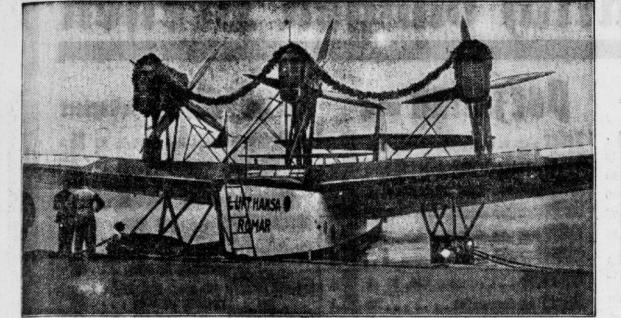
Der Kraftwagen, in dem sich Dr. Brückmann (Zimmeringer Maschinen- und Waggonfabrik), Dr. Otto Reich Chrenkoff-Gesetz, Generaldirektor Rudolf Budwig (Maschinenwerke G. Topfner & Co. Wien) sowie ein Französischer Ingenieur befanden, verriet am Dienstag auf einer vereinigten Straße ins Gleiten und stürzte

30 Meter tief in einen Abgrund. Der Wagen wurde zertrümmert und begrub die Insassen unter sich. Von den sechs Personen wurden vier schwer und zwei leicht verletzt. Die Verunglückten wurden mit größten Eile in die benachbarten Krankenhäuser transportiert. Die Verletzten der Feuerwehre mußten die Verletzten mit Seilen aus der Tiefe holen.

## Schwerer Sturm auf dem Atlantischen Ozean.

Auf dem Atlantischen Ozean wütet zurzeit ein schwerer Sturm, durch den die Schifffahrt schwer gefährdet wird. Das englische Angestammter Schiff „Almorox“ konnte aus dem Hafen von Almorox nicht ausfahren. Der Dampfer „San Alen“ der Westindien-Linie wurde durch schwere Sturzwellen beschädigt, so daß der größte Teil der Rettungsboote unbrauchbar wurde.

## Die Rohrbach-Werte müssen schließen!



Die bekannte Flugzeugfabrik Rohrbach wird in kürzester Zeit stillgelegt und geschlossen werden, da das Reichsverkehrsministerium nicht mehr in der Lage ist, den Rohrbach-

werken weitere Subventionen zur Verfügung zu stellen. Unser Bild zeigt ein der „Roma“-Flugboote, die Rohrbach in der ganzen Welt bekannt machten.

## Eine beachtenswerte Erfindung.

Der Dürener Monteur Franz Felder hat einem Kreis von geliebten Gästen und der Presse eine neue Patent angeordnete eigene Erfindung vorgeführt, die weitgehende Bedeutung verdient. Es handelt sich um einen Bau auf off, der die Tragfähigkeit der Schiffe bedeutend erhöhen und sie

Selbstbesessen kommen. Die Entscheidung darüber steht noch aus.

## Das Urteil gegen die Braunschweiger Bantrüber.

Vor dem Großen Schöffengericht in Braunschweig hatten sich die Braunschweiger Bantrüber zu verantworten, die im vergangenen Jahre einen

soß unvorstellbar machen soll. Bei der Vorführung wurde ein 60x27 Zentimeter großes Schiffsmodell gezeigt, das eine Last von 120 Pfund trug und unter Wasser gefunkt, sich stets wieder an die Oberfläche hob. Während ein Holzstück mit einem Inhalt von 1 Kubikmeter unter der Last von Metallplatten im Gewicht von 1 Kilogramm sofort versank, hielt der aus dem Erfindungsstoff hergestellte Würfel die gleiche Last sicher über Wasser. Wenn der Erfinder Felder für den Bau eines mit dem neuen Bauverfahren umflossenen Motorschiffes findet, soll die Erfindung im Großen praktisch erprobt werden.

Ueberall auf zwei Zweigstellen der braunschweigischen Landespolizei anführten und vorübergehend ihre Hauptarbeiten in oberirdisches Gebiet verlegten. Beim zweiten Ueberfall in Braunschweig konnte einer der Räuber auf der Flucht überwältigt werden, die übrigen wurden im Laufe der Nacht in einem Braunschweiger Gasthof verhaftet. Sie waren sämtlich mit Schusswaffen ausgerüstet, mit denen sie die Bankräuber bedrohten. Es handelt sich um den Arbeiter Emanuel Polczak, den Arbeiter Karl Bannich, den Goldschmied Bernhard Polczak und den Monteur Alphonso Wolin. Aus der Verhandlung ergab sich, daß die Angeklagten ein

## Durch einen Autodieb ums Leben gekommen.

Vor dem Lande Neue Kantstraße 15 wurde gestern eine Frau Nina Benzsch von Königsweg 20/27 in Charlottenburg von einem Auto, das auf den Bürgersteig gefahren war, umgestoßen und schwer verletzt. Frau Benzsch ist im Laufe der vergangenen Nacht ihren Verletzungen erlegen. Als ein Polizeibeamter die Personalien des schuldigen Chauffeurs feststellen wollte, stellte sich heraus, daß der Fahrer des Autos den Wagen gestohlen hatte. Der Dieb ist der 37jährige wohnungslose Arbeiter Rudolf Zehner. Er wurde der Kriminalpolizei übergeben.

## Die Guisliofine der Londoner Juweliere.

Nachdem in den letzten Wochen in London fast täglich von Banditen die Fenstergehenden großer Juweliersäden eingeworfen und die Auslagen ihrer wertvollsten Stücke betraubt wurden, sind die Geschäftsläden nach langen Beratungen zu einem Entschluß gekommen, der verhängnisvoll in seiner Einfachheit ist, aber bei den englischen Juristen harte Bedenken erregt hat. Die Juweliersäden sollen nämlich in Zukunft vor ihren Fenstern schwere eiserne Vorhänge anbringen lassen, die sich innerhalb einer Zehntelstunde schließen, sobald die Fenstergehenden getrennt werden. Also eine Art von Guisliofine!

## Neue Ätzwelle in den Vereinigten Staaten.

Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten wurde erneut von heftigen Schneestürmen heimgesucht. Das Barometer ist fast gefallen. Die Wetterverhältnisse sind für den Winter innerhalb der nächsten 24 Stunden der stärkere Schneefall an. Am Dienstag abend lag ein heftiger Schneesturm vor den Rocky Mountains über Colorado und Texas.

## Die Entdeckung Amerikas wird wiederholt.

In Spanien ist eine genaue Nachbildung der „Santa Maria“ hergestellt worden, auf der Kolumbus seinerzeit Amerika entdeckte. Dieses Schiff, das unter Bild im Hafen von Sevilla zeigt, soll jetzt eine Fahrt über den Ozean antreten und gleichsam die Entdeckung der neuen Welt wiederholen.



# Mißfarbene Zähne

schnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Man verlange nur echt Chlorodont in blau-weiß-grüner Originalpackung und weise jeden Ersatz dafür zurück.

entstellen das schönste Antlitz. Uebel Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mitgezahnem Borsten-



Auch in diesem Jahr während der

# Inventur- Ausverkäufe

bringe ich die bei der Bestandsaufnahme zurückgebliebenen Artikel sowie große Mengen besondere Gelegenheitsposten guter Gebrauchswaren zu außergewöhnlich billigen Preisen

Steingut		Steingut		Porzellan weiß		Porzellan dekoriert	
Speiseteller weiß, tief oder flach . . . 10	3	Schüssel bunt . . . 4 Stück 45	2 St. 20	Zeller glatt m. kl. Fabrikationsf., flach 15	3	Kaffeetassen mit bunten Mustern 35	25
Speiseteller weiß, gebogt, tief od. flach 15	3	Schüssel weiß, 6 Stück . . . . . 15	3	Zeller gebogt m. kl. Fehlern, tief od. flach 30	3	Kaffeefervise f. 6 Pers. h. Muff. 5,50, 4,50	37
Speiseteller Zwiebelm., tief od. flach 20	3	Schüssel farbig, 6 Stück . . . . . 135	3	Zeller gebogt m. kl. Fehlern, f. 26cm. 20	3	Kaffeefervise f. 12 Pers. m. 12 Tellern 11	90
Abendbrotteller weiß, glatt . . . . . 8	3	Wahrfervise alfenbf., 5teilig 3,75, 3,—	375	Zeller glatt schm., tief od. flach m. kl. Fehln. 35	3	Kaffeefervise f. 2 Pers. 2,75, 2,25, 1,90	175
Abendbrotteller weiß, gebogt . . . . . 10	3	Wahrfervise mit bunten Kanten, Steil. 5	23	Zeller glatt schm., für Dessert m. kl. Fehln. 25	3	Speisefervise gebogt mit Goldrand für 6 Personen, 28 teilig . . . . . 22	50
Abendbrotteller Zwiebelmuster . . . . . 15	3	Wahrfervise ar. m. Goldr., 5 teilig, 7,50	523	Kaffeetannen für 12 Personen . . . . . 95	3	Speisefervise gebogt mit Goldrand für 12 Personen, 45 teilig . . . . . 45	90
Zinnschüssel bunte Kante . . . . . 9	3	Nachtgeschirre weiß . . . . . 60	3	Zeeanne . . . . . 1,15, 95	3	Speisefervise mit neuen Vol. Mustern für 6 Personen, 23 teilig . . . . . 22	90
Kompottschüssel viereck., weiß 55, 35	15	Rühmgarnituren 2tlg. hübsch. Kant. 775	3	Zassen mit Untertassen . . . . . 95	15	Speisefervise m. Streubl. f. 12 Pers., 45tlg. 48	90
		Milchküpe 2 1 1/2 1 1/4 1/2 1/4 2lt mit Schrit 85 65 45 35 25 25					

Porzellan-Kaffee-Krüge neue Karbonat-Lösungen . . . . . 190	Deckel	Porzellan-Kompottfäße Schüssel mit 6 kleinen, 2tlg. 85	Porzellan-Zeller feston-Goldrand 50	Porzellan-Zassen Goldrand 25
Zinnschüssel-Gebete Tasse und Zeller . . . . . 85		Große Kompottschüssel mit 6 kleinen, 2tlg. 21 23 cm 60	feston-Goldrand 38	Kompott 28
Obstkörbe rund mit Obstmustern . . . . . 40		Großer Kuchenteller m. 6 kleinen, feston-Goldbr. 225		

Emaillewaren		Blechwaren		Blechwaren		Bürstenwaren	
Schmortöpfe, gute Qualität, fehlerfrei 14 16 18 20 22 24 cm grau 45 50 55 60 95 110	3	Springleformen 30 28 26 24 cm 85 70 58 50	3	Isoliert Rollen, Delfm. Muffen 250		Rohhaarbejen 250 210 175 135 100	
Milchküpe 8 10 12 14 16 cm grau 35 40 55 65 85	3	Rühngußformen 35 30 25 20 cm 55 45 35 30	3	Brottasten 4 Pfund 285		Rohhaarhandfeger 125 110 85 55	
Kehrschaufel grau . . . . . 50	3	Univerfalsiebe m. 3 Böden 20 18 cm 65 55	3	Kaffe- oder Zunderboxen 55		Rohschandfeger . . . . . 30	
Schüssel niedrig, weiß 16 18 22 24 26 28 32 34 25 30 35 40 45 55 75 90	3	Konfektstapfen 85 70 50	3	Kaffee- oder Zeeboxen 50		Schrubber . . . . . 40 28 20	
Wuschschüssel grau . . . . . 95	3	Kartoffelpresse 100 85	3	Zopflappen- od. Zwiebelbehälter 55		Schneerbürsten . . . . . 30 25 20	
Kaffeefasschen grau 1/2 1/4 1 2lt. 55 65 75	3	Waffelformen verzinkt 26 24 25 cm 185 165 125	3	Brotfarbe, Obstmuster 58		Rohwuschbürsten doppelt 17 einfach 5	
Milchküpe mit Bügel und Henkel 1 1 1/2 2 3 2lt. 75 85 100 125	3	Waffelformen Weißblech 25 cm 60	3	Kammfäden 46 35 25		Rohwuschbürste (Fibre) . . . . . 30	
Rinderbecher weiß, mit Bildern 25	3	Garnierpresse im Karton m. 6 Fäden 50	3	Kohlenfäden 280 180		Zepplischbürste . . . . . 45	
		Konfektstapfen 775		Kohlenfäden . . . . . 175		Bürstengarnitur Kleider-, Glanz- 2tlg. 95	
		Drahtunterheber 35 30 25		Kohlenfäden . . . . . 75		Bürstengarnitur Schrubber, Scheuer- 95	
				Sand-, Seife-, Sodabehälter 100		Bürstengarnitur Schmutz-, Handwuschbürste 95	

Esslöffel oder Gabel Aluminium glatt . . . . . 9	3	Zorrenheber verschiedener Ausführung . . . . . 95	50	Esstische schwarze, Ebenholz oder braun . . . . . 85	3
Esslöffel oder Gabel Aluminium Verzand . . . . . 12	3	Katesdose weiß Majolika, vern. Deckel u. Bügel 175	3	Esstische einzelne Stücke . . . . . 30	3
Kaffeelöffel glatt 5	3	Katesdose Glas, vern. Deckel u. Bügel . . . . . 95	3	Esstische schwarz . . . . . 45	3
Esslöffel oder Gabel Alpaka Verzand . . . . . 40	3	Zinnschäufel u. Bejen vern., gehämmert . . . . . 95	3	Esstische Galalithheit . . . . . 150	3
Kaffeelöffel Alpaka, Verzand . . . . . 20	3	Zeitungshalter gehämmert, 6 Tage 1— 3 Tage 50	3	Kinderesstische Holz mit Aluminium-Löffel . . . . . 95	3

Glaswaren		Holzwaren		Holzwaren		Haushaltsartikel	
Weingläser Römerform, grüner Stiel 30	3	Messertasten 4 teilig 3 teilig 2 teilig 95 80 50	3	Frühbrotbretchen 3 Stück 6 Stück 25 50	3	Blatten vernickelt, für Bolzen 5,—	450
Weingläser Rot- oder Weißwein mit Schieberflernmuller . . . . . 60	3	Buch- oder Wischtasten 95 60	3	Fleischhacker . . . . . 32	3	Gasplatten . . . . . 450	400
Weingläser Rot- od. Weißwein, glatt 25	3	Schüsselreihen . . . . . 25	3	Wendebretten . . . . . 35	3	Schloß-Kaffeemühle Blech, lackiert 175	
Bierbecher alpkanten, versch. Muster 18	3	Garderobeleisten . . . . . 25	3	Wendebretten . . . . . 35	3	Schloß-Kaffeemühle Holz, lackiert 200	
Bierbecher geschliffen, versch. Muster 25	3	Handtuchhalter 135, 95 65	3	Audrie, Whorn . . . . . 3 Stück 25	3	Bandtafelmühle . . . . . 200	
Sturstaraffe mit Glas, glatt . . . . . 45	3	Leinwandhalter . . . . . 50	3	Rühmischel . . . . . 50	3	Brotschneidemaschine m. Hebelmesser 370	
Zitronenpressen . . . . . 13	3	Kammfäden . . . . . 50	3	Rühmbretter, Whorn 44 40 34 30 cm 170 130 100 75	3	Schreibschäufeln schwarz lackiert 35	3
Butterdosen . . . . . 65 32	3	Fußbänke . . . . . 95	3	Quirlgarnituren . . . . . 2,25, 150 115	3	Schreibschäufeln schwarz lackiert 35	3
Glasteller . . . . . 10, 9 7	3	Gerbierbretter . . . . . 95 60	3	Gewürzschränke . . . . . 95	3	Schneidmesser . . . . . 95	50
Wassergläser . . . . . 13	3	Wäschetrockner mit Linoleum 250	105	Eierschränke . . . . . 1,25 88	3	Wäscheleinen geflochten, 60 Mtr. 350	
Schüssel mit 6 kleinen . . . . . 95	3						

Korbisessel Feddgröbe mit Wulstrand . . . . . 975 | Korbisessel Weibe mit Wulstrand . . . . . 775

**Alle Waren, mit Ausnahme der Markenartikel, die nicht schon im Preise herabgesetzt sind, erhalten einen Abzug von 10 Prozent**

Mittags von 1 bis 3 Uhr geschlossen!